

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Ein erster Frühlingsgruss aus Amerika – ein „Maulbeerboom“



Eingesandt von Julianne Tschombor, geb. Gaubatz (Niefer Lies`) links, Ihr Mann Peter und Gudrun Klein, Nichte

All unseren Lesern herzliche Ostergrüsse !!

**Allen Müttern dieser Welt sagen wir Dank
und wünschen ihnen zum Muttertag alles
Liebe, Gute, viel Gesundheit und Glück.**



GOTT LOBEN, DAS IST UNSER AMT!

Meine lieben Mramoraker Landsleute!

Als ich mir Gedanken für die Seite der Besinnung für unseren Mramoraker Boten machte, da kam plötzlich eine tiefe Dankbarkeit über mich: Dankbar bin ich für alle meine Landsleute, für Ihre Sympathie und Loyalität zu Ihrer Heimatgemeinde Mramorak, zu den Menschen, die Krieg und Vertreibung, Hunger und Unterdrückung überlebten und die sich nach den schrecklichen Ereignissen zusammengefunden haben. Dankbar bin ich allen Männern und Frauen, die sich in unseren beiden Ortsbüchern (Heimatsbuch und Bildband) die Mühe machten, die Erinnerung an unsere alte Heimat zu bewahren. Dankbarkeit aber auch für alles Zusammenkommen bei den letzten 54 Treffen, sowohl zu den Kirchweihreffen als auch in den letzten Jahren im Haus der Donauschwaben zur Gedenkfeier. Und bis heute haben es unsere Landsleute bewahrt, dass sie ihrer Verbundenheit lebendigen Ausdruck geben. Da wären die Frauen und Männer zu nennen, die in den verschiedensten Jahren den Heimatortsausschuß bildeten.

Warum ich plötzlich von diesem tiefen Dank erfüllt wurde? Es waren verschiedene Anrufe zu den verschiedensten Anlässen:

→ Da kam der Anruf aus Alzey von meinem Verwandten Johann Stehle und seiner lieben Frau Juliane, geb. Huber, die ihre „Eiserne Hochzeit“ haben feiern dürfen. Beinahe unter Tränen erzählten sie, dass selbst vom Bundespräsident Horst Köhler eine Anerkennung für 65 Jahre des gemeinsamen Lebens zu ihrem Fest eintraf..

→ Oder der Anruf von Herrn Peter Schatz und Herrn Peter Deschner, die sich ja beide mit aller ihrer Kraft für uns Mramoraker eingesetzt haben.

→ Aber ich denke auch an unseren Vorsitzenden, Herrn Peter Zimmermann, der für seinen Lebenseinsatz für seine Mitbürger vom Ministerpräsidenten geehrt wurde.

→ Oder die Tatsache, dass uns die Nachfolgeregierung Jugoslawiens, Serbien, nun mit so offenen und freundlichen Gesten auf uns zukommt.

Und bestimmt könnten noch viele solcher positiven Ereignisse hier genannt werden.

Ich weiß ja, dass Menschenlob wie Glas ist, das schnell zerbrechen kann, oder wie Luft, die sich verflüchtigt, oder wie ein lieber Brief, den wir oft lesen und der eines Tages doch von anderen Briefen überlagert wird.

Es tut gut zu sehen, wie die Volksgruppe der Donauschwaben in unseren Tagen nun weltweit wahrgenommen wird. Es wird eingesehen, dass wir zu Unrecht enteignet und vertrieben wurden. Menschen gedachten es böse zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen. Und so dürfen die Überlebenden mit ihren Lieben in der alten-neuen Heimat ihren Lebensabend in Frieden verbringen.

Das habe ich auch im Zusammenhang mit dem Tod meiner lieben Patentante, die im hohen Alter von 86 Jahren im Kreis ihrer Lieben sterben durfte, so erfahren: Dankbarkeit!

In dem Zusammenhang drängte sich mir wieder das Psalmwort auf, das wir Christen aus dem Gottesdienst und den Abendmahlsfeiern so gut kennen:

„Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:

Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,

der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.“

(Psalm 103,1-5)

Der Beter ruft das Zentrum seiner Existenz aus Gottes Hand und vor Gott auf - seine Seele. Das Lob Gottes soll im Zentrum unseres Denkens und Handelns sein. Er ruft sich selber zur Besinnung, dass in dem Auf und Ab der Erinnerungen ja nicht das Gute vergessen wird, das der lebendige Gott ihm geschenkt hat. Und unter diesen Barmherzigkeiten Gottes rühmt er die Bereitschaft Gottes, Sünden zu vergeben. Das Kreuz Jesu ist uns dafür Zeichen. Auch unser Leib, mit all seinen Gebrechen, geht an Gottes Barmherzigkeit nicht vorüber. Er weiß darum! Und – gerade für uns, die wir mit dem Leben davon kamen – soll die Tatsache, dass Gott uns aus dem Verderben gerettet hat, nicht vergessen werden. Ja, unsere „Krone“ ist nicht Geld und Gut, Ehre und Macht, es ist seine Gnade und Barmherzigkeit. So darf unser Mund täglich neu voll werden mit einer tiefen, gottgeschenkten Fröhlichkeit und es werden uns immer wieder neue Kräfte geschenkt.

Ach, Ihr lieben Mramoraker, deshalb sollten wir in unseren Gemeinden die Ersten sein, die sich zum Gottesdienst und zum Dienst der Liebe einfinden. Vielleicht gehört dazu nicht zuletzt auch unsere Verbundenheit mit unseren Landsleuten. Rufen Sie doch einander an! Schreiben Sie eine Postkarte oder einen Brief! Halten Sie Kontakt zu unseren Treffen! Schicken Sie uns Bilder und Berichte über Gottes Guttaten in Ihrem Leben!

Und im Besonderen denken wir auch an alle unsere alten und kranken Mramoraker, deren Leben sich dem Ende naht. Sie waren immer treu bei unseren Treffen. Jetzt aber geht es leider nicht mehr. Aber in ihren Ohren darf der alte Mramoraker Gruß nachklingen: Helfgott!

Und da ist unser „Mramoraker Bote“ (Dank an Landsmann Franz Apfel!) ja besonders willkommen.

Ich auf jeden Fall will nicht nachlassen, mich über unsere Landsleute zu freuen und aller auch in meinem Gebet zu gedenken. Aber vor allem: **Gott loben, das ist unser Amt.**

Ihr Landsmann Jakob Stehle, Pfarrer i.R. („Pfarrersvetter“)

Einladung

**Zur Mramoraker Gedenkfeier
am Samstag den 22. April 2006
wieder in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben
Goldmühlenstrasse 30**

Festprogramm :

- | | |
|------------------|--|
| 11:00 Uhr | Öffentliche Vorstandssitzung
alle Landsleute sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen |
| 12:30 Uhr | Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am Essen bitte
noch vor dem 10. April telefonisch anmelden bei Franz Apfel oder
einem anderen Vorstandsmitglied. |
| 14:30 Uhr | Festgottesdienst mit Pfarrer Jakob Stehle
Begrüssung und Ansprache eines Vorstandsmitgliedes
Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer im
Haus der Donauschwaben |

Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt Kuchen mitzubringen !

Der Mramoraker Heimatortsausschuss
Freut sich auf euern Besuch!!!!

Jahrgangstreffen für die Jahrgänge 1941 / 65er – 1936 / 70er – 1931 / 75er – 1926 / 80er usw.

Vorankündigung

Kirchweihtreffen 2006

**Der Termin für unser Kirchweihfest 2006 ist der 16. September 2006 im Haus der
Donauschwaben in Sindelfingen.
Näheres im „Boten“ Juli 2006**

In eigener Sache

Kleines Mramoraker Treffen am 08. April
„Gasthaus Sternen“, Hauptstrasse 54,
78588 Denkingen / Württemberg
Tel: 07424 – 1814 (Sohn von Harich Math.)

Hild Michel organisiert wieder oben genanntes Treffen, wobei bei den letzte Treffen bis zu 70 Personen anwesend waren. Interessenten bitte mit Hild Michel in Verbindung setzen. **Tel.: 0741 – 21852**
 Wir wünschen dem Treffen wieder viel Erfolg!

Mramorak – Reise im August 2005

Michael von Aichberger, Sohn von Elisabeth von Aichberger, geb. Dapper Jahrgang '34 war bei dieser Reise dabei und hat als professioneller Fotograf sehr viele, gute Bilder von Mramorak – Pantschevo – Belgrad und Umgebung gemacht. Die Bilder können im Internet unter www.aichberger.de/mramorak angesehen werden. Viel Freude.dabei.

Baumung Christine, Pirmasenser Str. 3
76187 Karlsruhe Tel: 0721 – 71176

Die gute Christine ist immer die Erste die mich anruft und mir zum guten Gelingen des „Boten“ gratuliert. Es freut mich, dass gerade Sie immer ein Lob ausspricht.

Danke Christine

Franz

Geburts - , Heirats - , Sterbe – Urkunde aus Mramorak

Liebe Landsleute,
 aus eigener Erfahrung weiss ich, dass im Falle des Ablebens von Eltern oder Ehegatten beim Erbschaftsgericht die Vorlage von Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde unbedingt notwendig ist. Schon bei unserer ersten Reise sicherte uns der Mramoraker Bürgermeister Knezevic zu, dass ab dem Jahre 1895 alle gewünschten Urkunden ausgestellt werden können, dazu sei aber notwendig, dass Datum, Namen, Eltern und sonstige Angaben gemacht werden. Eine Urkunde kostet etwa 3 – 4 €, da es aber nicht möglich ist Geld zu überweisen oder gar im Brief zu schicken, haben sich Frau und Herr Zeman aus Mramorak bereit erklärt, die Urkunden zu besorgen, die Gebühr auszulegen und an mich zu schicken, sodass eine Urkunde mit Versand per Luftpost höchstens 10€ kostet. Ich werde die Urkunden hier zustellen und mit Herrn Zeman abrechnen. Bei Bedarf bitte ich die Angaben an mich – schriftlich – zu richten, um eine Verwechslung möglichst auszuschliessen.

Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½
83646 Bad Tölz

Mramoraker Musikkapellen – Bilder

In einem der nächsten „Boten“ möchte ich gerne Bilder unserer Musikkapellen bringen und bitte unsere Landsleute um möglichst gute Bilder für den Boten. Die Bilder werden selbstverständlich unversehrt zurückgegeben!!

Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über alte Bilder und Geschichten !

Einsendeschluss für Juli – Bote : 20.Juni.

Vielen Dank
 Franz Apfel

Ein grosses Dankeschön an unseren 1. Vorsitzenden Peter Zimmermann

Heute möchte ich einmal persönlich unserem Vorsitzenden Peter Zimmermann danken !! Peter ist immer da und er scheut keine Mühe. Er hat, ebenso wie ich, alle vier Reisegruppen nach Mramorak begleitet und in Mramorak sehr viel getan. Schliesslich hat er sprichwörtlich wie ein Löwe gekämpft und es auch geschafft, die Mramoraker Folklore – Tanzgruppe nach Deutschland zu holen, eine Gedenktafel in Rudolfsgrad, auf der Teletschka für unsere Toten anzubringen. Momentan kämpft er mit Feuereifer darum, für unsere Toten in Bavanische eine ehrenvolle Lösung zu finden !

Peter ich muss sagen :

Wenn es dich nicht gäbe, müsste man dich erfinden !

Dein Freund Franz Apfel

Ein kleines Gedicht eingesandt von unserem fleissigem Gedicht – Sammler und Mitarbeiter Willy Reinhardt aus Canada

***Beklage nie den Morgen,
 der Müh´ und Arbeit bringt;
 Es ist so schön zu sorgen,
 für Menschen, die man liebt !***

Vielen Dank lieber Willy !



Bawanischte - deutsche Landsleute

Da Bawanischte kein eigenes deutsches Kirchenamt hatte, wurden viele Angelegenheiten über das deutsche evangelische Pfarramt in Mramorak abgewickelt. In Bawanischte lebten etwa 60 deutsche Familien. 2 Familien sollen noch in Bawanischte wohnhaft sein. Es wäre schön und von Vorteil, wenn sich möglichst viele ehemalige Landsleute aus Bawanischte entschliessen würden, mit uns im „Mramoraker Boten“ und auch bei den Treffen mitzumachen.

Hier ist eine Herausforderung an Victor Riess, sowie seine Schwester und Hans Haas, alle in den USA und alle anderen Landsleute aus Bawanischte. Ich bitte die Landsleute aus Bawanischte sich zu melden, wir werden einen Weg finden, etwas gemeinsam zu machen.

Mehrere Landsleute aus Bawanischte beziehen bereits unseren „Mramoraker Boten“. Die Ehefrauen von Peter Zimmermann und Christ. Hoffmann und andere sind aus Bawanischte.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Franz Apfel

Adresse im Impressum

Mramorak – Bücher

Aus dem Nachlass von Philipp Sattelmayer aus Bitz erhielt ich drei Bücher als Spende für den „Mramoraker Boten“, die ich auch schon weitergeben konnte, der Erlös geht an unseren Kassier. Ebenfalls als Spende erhielt ich zwei Bücher von Katharina Pfaff (Witwe von Fritz Pfaff aus Poing), die auch schon neue Besitzer fanden. Unser Kassier hat dafür ein dankbares Lächeln. Sollte jemand Bücher übrig haben, bitte an mich geben – auch gegen Entgelt – es gibt immer wieder neue Interessenten.

Wer hat den „Mramoraker Bote“ komplett von der ersten Nummer bis heute ? Auch dafür gibt es Interesse !

Franz Apfel

Adresse im Impressum

Erklärung

Wahrscheinlich haben sich schon manche Landsleute gefragt warum ich alte Briefumschläge, sonstige Papiere und Kurzbriefe verwende, die Antwort hierfür ist ganz einfach !

Ich habe aus meiner Geschäftszeit noch sehr viele Schreibwaren und als Schwabe – die bekanntlich sehr sparsam sind – wird alles einfach jetzt noch verwendet. Dadurch brauche ich vieles nicht zu kaufen und mache daher unserem Kassier, der ja auch ein Schwabe ist, eine grosse Freude.

Franz Apfel

Mramorak Fahrt

17. - 24. Mai 2006 Mittwoch – Mittwoch

16. – 23. August 2006 Mittwoch – Mittwoch

Da ich schon einige Anfragen bezüglich weiterer Reisen nach Mramorak habe, möchte ich 2 Termine bekannt geben.

Die Reisen werden wieder Flugreisen sein, dadurch bleiben uns 2 – 3 Tage mehr Zeit zur Verfügung für Mramorak und anderes.

Die Flüge können von Dortmund, Frankfurt und Stuttgart gebucht werden und haben alle eine Zwischenlandung in München. Von dort geht es nach Belgrad. Am dortigen Flughafen werden wir mit einem Bus abgeholt und auch für unsere weiteren Unternehmungen steht uns immer ein Bus zur freien Verfügung.

Die Reisen beginnen und enden jeweils an einem Mittwoch, damit bleibt uns immer ein ganzes Wochenende in Mramorak zur Verfügung. Wir werden dort wieder Privatquartiere haben.

Das genaue Programm wird noch festgelegt.

Der Preis dürfte zwischen 500 und 600 €, ohne Mittagessen, liegen. Es hängt auch davon ab welche günstigen Flugtarife wir bekommen können.

Anmeldungen für die Reise vom 17. – 24. Mai 06 bis 30. März 06

Anmeldungen für die Reise vom 16. – 23. August bis Ende Mai 06

Meldungen bitte an:

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Tölz

Danksagung

Nun noch etwas persönliches!

Für die vielen Glück – und Segenswünsche zu Weihnachten und zum Neuen Jahr möchte ich mich aufs herzlichste bei allen bedanken.

Es ist mir leider nicht möglich, dies bei allen persönlich zu tun und zu schreiben.

Ich bitte um Verständnis !!

Euer Franz Apfel



Johann Schmidt
Persebecker Str. 33
44227 Dortmund

Tel.: 0231 – 75 05 56
E-Mail: JohannSchmidt@gmx.de

Foto links:

Vater : Peter Schmidt
Der bloosfüssige Buh ist Johann
Mutter: Christine Schmidt

Foto rechts:

Johann Schmidt und Ehefrau Erika
heute



Johann schreibt:

..... Ich hoffe, dass Du noch gesund bist und die wichtige Arbeit für den „Mramoraker Boten“ auch in Zukunft machen kannst. Was passiert, wenn der Bote nicht mehr erscheinen kann ? Die Menschen in der ganzen Welt hängen daran !!
Herzliche Grüsse
Johann

Lieber Johann,

ich hoffe dass ich den Boten noch einige Zeit schaffe und werde mir einen Nachfolger suchen. Ich hoffe der Bote kann damit noch lange alle Mramoraker und Freunde in der ganzen Welt bereichern.

Gruss
Franz Apfel

Johann Schmidt sandte auch folgenden Beitrag an Pfarrer Stehle und mich, Franz Apfel

Lieber Franz, lieber Jakob

Ich möchte in einem Brief an alle Mramoraker meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass die Grundeinstellung meiner Landsleute sich in den letzten Jahren zum Positiven geändert hat. Ich möchte den Mramorakern nicht nachsagen, dass sie in den letzten Jahrzehnten nicht immer positiv gedacht hätten, doch es lag einfach in der Sache und im Gefühl.

Die Tatsache, dass wir rabiat vertrieben worden sind und viele noch nicht einmal das erleben konnten, hat uns nicht die Herzen für die Menschen die dort leben öffnen können. Das Gefühl, dass dort unsere Wurzeln, unsere Heimat ist, war so stark und liess kaum Platz für andere Gedanken und Aktivitäten. Ich bin mit meiner Mutter 1947 von Kudritz über Rumänien, Ungarn, Österreich nach Schleswig – Holstein gekommen. Gut zwanzig Jahre habe ich von den Grenzübergängen geträumt und mir geschworen nie wieder nach Jugoslawien zu fahren. Viele aus meiner Verwandtschaft lehnen es heute noch ab diesen Weg zu gehen. Später bin ich dann mit meinen Eltern doch „nach Hause“ gefahren.

Mit zunehmendem Alter habe ich ein starkes Bedürfnis verspürt, die Gegend, die Menschen, die Sprache zu erleben. Es zieht mich unwiderstehlich dorthin. Ich war im Oktober 2005 in Mramorak und bin mit meiner Frau die Römerstrasse Richtung Weingärten gefahren. Ich habe aufgepasst welche Wege links ab in Hutter gingen und wie die aussahen. Kurz nach der Bahn war schon die erste hohe Sandwand, wo wir als Kinder mit Anlauf heruntersprangen und den Sand vor uns herschoben. Jetzt stand davor ein Auto und zwei Männer schaufelten Sand auf. Billiger Sand zum Bauen. Das Gleis ist stillgelegt. Erschreckend wie schmal das Gleis ist, ich hatte alles viel grösser, breiter, höher in Erinnerung. So verschiebt sich alles in unserer Erinnerung. Von der Schule nach Hause musste ich beim Baumung Doktor rechts abbiegen und dann den Berg hinauf gehen. Damals war das eine breite, grosse Strasse. Heute ist es eine kleine Gasse.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 6

Der Grund diesen Brief zu schreiben ist ein anderer. Ich hätte die Geschehnisse der letzten zwei Jahre meinen Landsleuten nicht zugetraut. Ich freue mich aber ehrlich, dass es zu einer Verständigung mit den Mramoraker Serben und Rumänen gekommen ist! Mit dem Unrecht, das 1944 – 1945 an uns geschehen ist müssen wir fertig werden. Wir dürfen nicht aufrechnen, sondern müssen die Vergangenheit bewältigen. Der Krieg in den neunziger Jahren und danach hat den Menschen dort viel, alles abverlangt. Wir sollten mal daran denken, was passiert wäre, wenn im Sommer 1944, als wir vom Trommler alle in den Park vor dem Gemeindehaus bestellt wurden, die Partisanen uns alle erschossen hätten. Das war vorgesehen. Unsere Serben aus dem Dorf, einige davon haben uns das Leben gerettet. Wir durften nach einigen Stunden wieder nach Hause gehen.

Ich habe den Grund weshalb nichts passiert ist, viel später erfahren. Grund genug etwas gegen die Not dort zu tun. Ich wohne seit 51 Jahren hier in Dortmund. Unsere Patenstadt ist Neusatz (Novi Sad). Im Zuge eines Austausches besuchten uns von dort Menschen, die bei uns wohnten. Wir erfuhren von der grossen Not, die dort herrscht. Unsere Gemeinde hat danach einen grossen LKW mit dem Nötigsten dorthin gebracht.

Das unsere Mramoraker Gemeinde in Deutschland es dort geschafft hat, Kontakte mit der Bevölkerung aufzubauen, ist ein Riesenschritt zur Versöhnung. Die Juden sagen immer sie wollen nicht vergessen. Das können wir sicher auch nicht. Zu mindestens die den Krieg dort erlebt haben. Aber verzeihen können wir. Ich habe noch Verwandte, die damals in Bawanische, heute in Kowin leben. Die sind um 1940 geboren. Die haben von dem ganzen Elend und der Vertreibung nichts mitbekommen. Das Regime hat das alles totgeschwiegen. Es wird Zeit, dass man das aufarbeitet. Das geht nur wenn man den Menschen dort die Hand reicht. Die Generation, die jetzt da lebt ist für die alten Greuel nicht schuld. So möchte ich hoffen, dass dieser kleine Brief ein Beitrag ist, der Mut machen soll, diesen begonnenen Weg weiter zu gehen. Das wünscht sich

Euer

Johann Schmidt, genannt Zajer
Persebecker Str. 33
44227 Dortmund

„Donauschwaben hoffen auf Papst – Besuch bei Gräbern“ entnommen aus den Oberösterreichischen Nachrichten vom 09.01.2006

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Oberösterreichischen Nachrichten Eingesandt von unserem Landsmann Schneider



nichts darüber“, habe der Papst bei der Audienz zu ihm gesagt: Er wolle die Grabstätten besuchen um zur Versöhnung beizutragen.

„In Serbien hat man das Thema lange totgeschwiegen, aber heute beschäftigen sich junge Historiker intensiv damit“, so Ellmer: Nach 1946 seien rund 45.000 Donauschwaben nach Österreich gelangt und hätten hier eine neue Heimat gefunden.

Erhebendes Erlebnis

LINZ/ROM. Gespannt erwarten rund 100.000 Donauschwaben in Oberösterreich, ob der Papst nach einer Audienz Gedenkstätten in ehemaligen Vernichtungslagern besucht.

„Er war sehr daran interessiert und hat intensiv nachgefragt. Von allen Delegations - Teilnehmern wollt' er mich fast nicht mehr auslassen, weil ihn das Thema so berührt hat“, berichtet Donauschwaben – Obmann Anton Ellmer aus Ansfelden beeindruckt von jener Audienz beim Papst, die wesentlichen Einfluss auf dessen Besuch in Serbien Ende des heurigen oder Anfang des nächsten Jahres haben könnte. Ellmer erinnerte Benedikt XVI daran, dass im serbischen Lager Rudolfsgrad, dem heutigen Knicanin, die Massengräber von 10.000 bis 12.000 Donauschwaben liegen.

„Ich selber hab' nur überlebt, weil damals der Pfarrer Johann Grieser mit Hilfe von Papst Pius XII diplomatischen Druck erzeugt hat, dass die Lager aufgelöst werden müssen.“ sagt Ellmer.

„Sie sind von da unten, da sind ja so viele Unschuldige umgekommen, aber man hört

„Aus dieser Generation gibt es noch ungefähr 10 bis 15.000 mit den Nachkommen werden es rund 100.000 Österreicher sein, die ihre Wurzeln dort haben, auch wenn sie es teilweise gar nicht mehr wissen“, sagt Ellmer. Das Gespräch mit dem Papst sein für ihn ein erhebendes Erlebnis gewesen: „es war das Gefühl, mit einer der höchsten Persönlichkeiten der Welt zu reden und zu spüren, dass das nicht nur Höflichkeitsfloskeln sind, sondern dass er mich fragt und mich versteht und echtes Interesse daran hat – das hat mich begeistert“, erinnert sich der 75jährige ehemalige Verstaatlichte – Manager. Er selbst sehe es als Auftrag, an die Lager und die Opfer zu erinnern: „Es darf keinen solchen Hass mehr geben und dazu muss man über das offen reden, was damals geschehen ist“, sag Ellmer. (pa)



Theresia Jutta Schöne, geb. Flesch

schreibt....

ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und allen
Mramoraker Landsleuten ein gesegnetes
Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das
Neue Jahr und Gesundheit
Herzlichst
Theresia Jutta Schöne

Viele Grüsse an alle Landsleute
Georg Mergel

Leserbriefe

Katy Pena

61 Wagner Road

Northfield, IL., 60093 USA

(847) 724 – 6713

Lieber Franz Apfel und liebe Landsleute,

Es tut mir leid ihnen mitzuteilen, dass unsere liebe Mutter, Katharina Reiter, Tochter von Regina und Georg Reiter / Schneider, am 05. Oktober 2005 plötzlich an einem Herzschlag verstorben ist. Sie ist nicht allein gestorben. Sie fiel einer Nachbarin in die Arme, während sie in ihrem geliebten Garten gearbeitet hat. Wir sind sehr traurig, aber trotzdem froh, dass sie einen leichten Tod fand und nicht leiden musste, während des Krieges und gleich danach war das Leben für sie sehr schwer. Sie trug es mit viel Geduld und Frohsinn. In den Jahren danach fand sie Glück und Zufriedenheit mit unserem Vater, Arandjel Kutlesic. Jedoch jeden drei, vier Monat konnte sie es kaum erwarten bis der „Bote“ kam, um die Neuigkeiten von den Landsleuten zu erfahren, denn sie hat immer Heimweh gehabt.

Meine Schwester Frieda, Tochter von Peter Kendel, meine Schwester Lisa, Tochter von Arandjel Kutlesic und ich Kathi grüssen alle Landsleute



Leni Harich geb. Dapper Jhg 1925

Schwalbenstr. 32

85622 Feldkirchen

schreibt:

Ein schöner Brauch für Wöchnerinnen in Mramorak

Wenn in Mramorak ein Kind zur Welt kam – es waren ja alles Hausgeburten – wurden die Wöchnerinnen von ihren Verwandten und Freunden mindestens ein bis zwei Wochen lang in jeder Weise unterstützt.

Man hat sich untereinander und mit der Wöchnerin zeitlich abgesprochen, sodass jede der Frauen aus dem Verwandtschafts – und Freundeskreis an die Reihe kam. Die Hautsache war natürlich für eine guten Kost zu sorgen. Dabei wurde Mittagessen gekocht, häufig Hühnchen, gefüllte Tauben, Braten und alles was eine Donauschwäbische Küche zaubern kann und das ist nicht wenig ! Für den Nachtschiff durfte Kuchen natürlich auch nicht fehlen, so war die ganze Familie der Wöchnerin immer gut versorgt. Wenn nötig wurden Wasch – und Putzarbeiten im Haus der Wöchnerin auch erledigt, bis die junge Mutter selbst wieder für ihre Familie sorgen konnte. Es war eine wunderbare Hilfe und manche Mutter wird auch heute noch gerne und dankbar daran zurückdenken.

N.S. von Franz Apfel

Bei solch liebevoller Fürsorge und der Tatsache, dass es in Mramorak damals noch kein elektrisches Licht gab und die Leute somit früh ins Bett gingen, ist es nicht verwunderlich, dass Mramorak das kinderreichste Dorf war !

Julianna und Karl – Heinz Gauger

Brünnerstr. 3

71665 Kleinglattbach

schreiben.....

Nun wie schnell ist wieder ein Jahr verflossen und Weihnachten steht wieder kurz vor der Tür. Man soll gar nicht glauben, wie schnell ein Jahr vergangen ist.

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr mit freundlichen Grüßen

Julianna und Karl – Heinz



Margarete Boanta, geb. Bitsch

Hans – Baltisberger – Str. 15

72770 Reutlingen

Tel.: 07221 – 57 86 35

Lieber Franz,

anbei übersende ich Dir das Bild meines Opas Karl Bitsch mit der Oma in Belgrad beim Ledereinkauf.

Frohe Festtage wünschen Euch Allen

Margarete mit Familie

Liebe Margarete,

ich bedanke mich herzlichst für die 2CD's, die Du mir geschickt hast, auf denen Deine Tochter Eleonore Mayer, Sopran, klassische Weihnachtslieder singt.

Herzlichst Franz



Elisabeth von Aichberger
Bubenhaldenstr. 34
70469 Stuttgart

Lieber Franz,
 ich grüsse Dich herzlich und hoffe, dass es Dir gut geht. Von den vielen Bildern, die Michael gemacht hat, möchte ich Dir ein paar schicken und Dir damit auch danken, für die schöne Reise in die alte Heimat. Es ist für mich ein neues Erlebnis gewesen im Dorf selber sein zu dürfen und so grosse Gastfreundschaft erlebt zu haben. Ich bin gerade dabei auch einige Briefe mit Bildern nach dort zu schicken.

Alles Liebe und Gute von uns !
 Elisabeth und Franz

David Kemle

Please make a note of my sister Julie's new address & telephone number and pass it on to those in Germany who may want it.

Thank you,
 David Kemle

Julie (Kemle) Isner
2106, 2021 Primrose Street
Abbotsford, B. C.
V2S 2Y9

Her new Phone Number will be: **604 851 – 4034**
 Perhaps you would be kind enough to let friends and family know how to get in touch with her after January 26.

Many thanks and love to you all
Corinne

Bitte vermerken sie die neue Adresse und Telefonnummer meiner Schwester Julie und leiten sie an alle in Deutschland weiter, die sie haben möchten.

Vielen Dank
 David Kemle

Julie (Kemle) Isner
2106, 2021 Primrose Street
Abbotsford, B. C.
V2S 2Y9

Ihre neue Telefonnummer lautet : **604 851 – 4034**
 Vielleicht wären sie freundlich genug, alle Freunde und die Familie wissen zu lassen, wie sie Sie nach dem 26. Januar erreichen können.
 Vielen Dank und alles Liebe an alle
 Corinne

Josef (Joschi) Jung
Johann Gottlieb Fichtestr. 2
58089 Hagen

Lieber Franz,
 ich habe die Boten heute erhalten und es hat mich sehr gefreut, weil D sie so anders gestaltet hast. Nun möchte ich 50 € schicken, leite es bitte weiter.

Grüsse
 Josef Jung und seine Familie

Johann Bender
Hurtäcker Strasse 12
71642 Ludwigsburg
Tel.: 07141 – 97 47 554

Unser Landsmann Johann Bender schreibt in einem Brief an uns, dass er in Hajós / Ungarn ein Ferienhaus besitzt, welches er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr nutzen kann.

Das Haus besteht aus 1 Zimmer, Küche und Bad. Strom - , Wasser – und Telefonanschluss sind vorhanden.

Bei Interesse wendet Euch bitte an unseren Landsmann Johann Bender.

Die Jungen und die Alten

Eingesandt von Maria Stiel

Wenn man jung ist und modern,
 möchte man natürlich gern
 alles neu- und umgestalten,
 doch wer meckert dann? Die Alten!

Will man dynamische Ideen
 endlich mal verwirklicht sehen,
 ziehen sie sorgenvolle Falten –
 ja, so sind sie, unsere Alten !
 Reden gern von ihrer Jugend,
 loben ihre grosse Tugend
 und was sie alles ausgehalten !
 Ja, das haben sie die Alten !
 Bombenkrieg und Hungersnot
 Manchen Freundes frühen Tod,
 doch sie haben durchgehalten.

Ja, das haben unsere Alten !
 Was sie unter Müh und Plagen,
 neu erbaut in ihren Tagen
 wollen sie jetzt gern erhalten :
 Habt Verständnis für die Alten !
 Bändigt Eure jungen Triebe
 zeigt den Alten Eure Liebe.

Lasst Euch Zeit mit dem Entfalten,
 kümmert Euch um Eure Alten!
 Warum jagen, warum hetzen ?
 Nach den ewigen Gesetzen
 ist die Zeit nicht aufzuhalten,
 plötzlich seid dann Ihr die Alten !

Und in Euren alten Tagen
 hört ihr Eure Kinder klagen:
 Ach es ist nicht auszuhalten,
 immer meckern unsere Alten !

Ja, des Lebens Karussell, dreht sich leider viel zu schnell
 drum sollten sie zusammenhalten – all die Jungen und die Alten

Eine wahre Geschichte aus Sentiwan

Als ich Bizikl fahren lernte, von Leni Bitsch / Gassmann

Mein Bruder Hans und ich hatten kein Bizikl, aber unser Bruder Stefan hatte eins. Er brauchte es in seinem Beruf als Palwierer, um seine Hausbesuche zu erledigen. Bei uns war es so, da sind die Palwierer zu ihrer Kundschaft ins Haus gekommen.

Stefan war längere Zeit in Altserbien, der Ort hiess „Bajna Baschta“, um auch den Beruf „Damenfrisör“ zu erlernen. Er hatte noch ein halbes Jahr bis zur Prüfung. Dort hatte Stefan einen falschen Namen angegeben; da er perfekt die serbische Sprache beherrschte nannte er sich Sokakovic Stevo. Nur in der Gemeindeverwaltung und sein Meister wussten, dass Stefan ein Deutscher war. In diesem Ort hat er vieles gesehen und auch vieles gehört. Als seine Zeit um war kam er wieder nach Hause. Stefan sagte zu unserem Vater : *„Ich habe mit denen, die den Stern an ihrer Mütze trugen, den Kolo getanzt. Ich werde mich jetzt freiwillig zum Militär melden und den Totenkopf tragen und unser Vaterland verteidigen.“* Unser Vater war natürlich strikt dagegen, er war aber noch keine 18 Jahre alt, da hat er sein Vorhaben wahrgemacht. Er ist freiwillig gegangen und hat auch den Totenkopf getragen und hat diesen Krieg nicht überlebt.

In dieser Zeit stand sein Bizikl bei uns im Hause und wartete nur, bis es in Gebrauch genommen wurde. Also, ich wollte Bizikl fahren lernen. Hans half mir dabei so gut er konnte. Leider war er nicht immer zu Hause. So versuchte ich es mal alleine. Es klappte schon ganz gut, nur mit dem Auf – und Absteigen, da haperte es noch ein bisschen. An einem schönen Morgen, ich hatte noch etwas Zeit bevor ich zur Schule ging, holte ich das Bizikl und los gings. Erst mal bis vor an die Kreuzung und auf der anderen Seite wieder zurück, es klappte hervorragend. Beim Geradeausfahren, da hatte ich keine Probleme mehr, nur die Kurven habe ich noch nicht ausprobiert. Das wollte ich heute versuchen. Bis zur kleinen Brücke, ich schaute darauf, lenkte nach links und schon war ich im Graben gelandet. In diesem Augenblick kam mein Bruder, sah das Unglück, zog mich und das Bizikl aus dem Graben und sagte: *„Mach das hom kumscht, zieh dich um un geh in die Schul.“* Das Bizikl hatte für eine Weile seine Ruhe, aber nicht lange und ich übte weiter. Eines Tages kam die Michls Leni, meine Nachbarin, und wir probten es mal zu zweit. Leni setzte sich auf die Stange und ich machte den Fahrer, es ging auch anfangs alles gut, bis wir in der Wasserpfütze gelandet sind. Für diesen Tag war die Übung vorbei. Nach einer längeren Zeit fragte mich mein Vater, ob ich nun schon Bizikl fahren kann. Voller Stolz sagte ich ja, schon ganz gut. Also bekam ich den Auftrag zu meinem Onkel in der Unteren Kreuzgass zu fahren, ich sollte etwas ausrichten. Ich versuchte mal mit der linken hand zu lenken, dann mit rechts, alles klappte wie a Schnürchen. Auf der Rückfahrt probierte ich es mal freihändig; ich hatte kaum den Lenker losgelassen und schon bin ich auf dem Hintern gelandet. Der Schmied auf der anderen Strassenseite hatte gerade ein Pferd beschlagen, er hat meinen Sturz gesehen und sagte : *„Leni kum riwr, ich heb dich uff“*, des hat mich noch mehr geärgert, als mein Sturz. Im April wurde ich 74 Jahre alt, fahre noch jeden Tag mit meinem Damen – Bizikl, aber ich habe es bis heute nicht mehr versucht freihändig zu fahren.

Mein älterer Bruder, der Stefan, war Jahrgang 1923, hatte das Damen – und Herrenfrisör – Handwerk erlernt, unser Bruder Hans, Jahrgang 1928, erlernte den Schneiderberuf bei Josef Gassmann in der Razengass. Ich, als die Jüngste, musste den Haushat machen; das Vieh versorgen, ausmisten, Hof und Gasse kehren, Betten machen und kochen. Auch zur Schule musste ich noch gehen und Hausaufgaben machen. Wenn die Eltern am Abend von der Feldarbeit nach Hause kamen war alles erledigt. Da wurde nicht nach den Schulaufgaben gefragt, sondern ob das Vieh auch alles versorgt ist, und trotzdem bin ich froh, dies alles in unserem schönen unvergessenen Sentiwan erlebt zu haben. Nun fällt mir noch ein schönes Erlebnis ein, das möchte ich noch erzählen. Es war Pfingsten, ich konnte die Zeit kaum erwarten, bis die Pfingstlummel geritten kamen. Die Bauernburschen haben für diesen Tag ihre schönsten Pferde herausgeputzt, das Lederzeug gewienert. In aller Frühe kamen sie, mitten auf der Strasse einer nach dem anderen, elegant auf ihren Pferden sitzend.

Auf beiden Strassenseiten standen die Erwachsenen und die Kinder vor den Häusern und sahen voller Erwartung zu. Für mich war es das Schönste und Grösste, denn Pferde sind meine Lieblingstiere. Einer nach dem anderen riefen ihr Sprüchlein, zum Beispiel: *„Die Sentiwaner Madl, die sin jo so keck, die lose sich fange hinter jedem Eck“*, oder: *„Ott, plott owe naus, heb die junge Spaze aus, die junge lost er laufe, die alte will er verkaufe“*, oder: *„Die Sentiwaner Weiwer, die hen a Gebrauch, die stehn uf dr Gass un hewe ihren Bauch.“* Von diesen Sprüchlein gab es noch viele, auch nicht ganz astreine. Der Letzte, der von den Reitern zu spät gekommen ist, der durfte nicht mitreiten. Der sass im letzten Wagen im Schragl, zugedeckt mit Hollerzweigen, so dass man ihn nicht sehen konnte und rief immer wieder : *„Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald, Kuckuck.....“* Auf beiden Seiten kam auf dem Gehweg jeweils ein Reiter und sammelte die Spenden ein. Die Spenden kamen dem Verein zugute.

Der von Leni Bitsch / Gassmann eingesandte Bericht wurde aus dem Mitteilungsblatt
„HEIMAT GLOCKEN“ der HOG Batschsentiwan entnommen.

Liesl Wenzel
 Körnerstr. 6
 72636 Frickenhausen
 Tel.: 07022 – 48381

Ich möchte meinen Bericht mit einem Spruch, den Franz Gaubatz am 13. Juli 2003 im Boten brachte, beginnen.

Wenn Du noch eine Heimat hast
 ,so nimm den Ranzen und den Stecken
 und wandre, wandre ohne Rast
 bis Du erreichst den teuren Flecken.

Den teuren Flecken habe ich letztes Jahr viermal besucht und habe viele nette Menschen kennen gelernt. Letztes Jahr als ich einmal zu meiner Friseurin kam, sagte ich, ich komme gerade von daheim. Obzwar mein Geburtshaus nicht mehr steht, gehe ich oft vorbei und schaue wehmütig über den Flecken. Da sagte der Friseur ihr Mann : Und jetzt sind Sie auch zu Hause und bei Zeman und seiner Frau auch, auch bei Mundruc und bei Gojak oder bei Grozda. Sie sind überall zu Hause, das ist so schön, schöner kann man es nicht sagen und ich dankte für die nette Geste. Durch Herrn Gojak lernte ich seine Schwester Grozda kennen und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden. Grozda hat den Beruf Gastronom gelernt und hatte auch eine kleine Gaststube betrieben, die sie leider schliessen musste, da die Menschen nach dem Krieg 1992 keine Arbeit mehr hatten und deshalb kein Geld da war für einen Gasthausbesuch. Sie lebt mit ihrem Mann von einer kleinen Landwirtschaft mit einigen Kühen und Schweinen. Letztes Jahr als im August wieder eine Gruppe Mramoraker aus Deutschland kamen, waren sechs Leute bei Grozda untergebracht. Die drei Bohlands' Mädels, sie sind Nachkommen von Bohlands' an der Ecke beim alten Friedhof und die vierte war die Sidi Gaubatz (Schullehrers'). Sie ist eine Enkelin von Anton Vetter Dappers', der stolze Feuerwehrmann. Ich sehe in immer noch wenn er Sonntags zum Feuerwehrhaus ging. Mein Sohn und ich waren auch im Hause von Grozda. Man hätte uns Frauen mit der Laterne nicht besser zusammen finden können. Wir konnten alle Serbisch reden, sodass auch Grozda sich gut mit uns unterhalten konnte. Wir waren eine lustige Gesellschaft und haben sehr viel gescherzt und oft Tränen gelacht. Mein Sohn ging einige Male mit Grozda's Mann ins Dorf, wie die zwei sich verstanden haben weiss ich nicht aber meinem Sohn hat es Spass gemacht. Da die Gruppe abwechselnd von den Einheimischen zum Essen eingeladen wurde, kam die Reihe auch an Grozda Radulovic. Radulovic's haben ein Schwein geschlachtet, da habe ich auch beim Vorbereiten geholfen. An diesem Tag war mein Sohn mit der ganzen Gruppe mit einem Bus nach Knicanin / Rudolfsgrad gefahren. Die Gruppe ging in Titel zum Mittagessen und Kaffee und Kuchen gab es in Novi Sad, gegen Abend waren sie wieder zurück. Grozda, ich und eine Verwandte von Grozda hatten alles vorbereitet für den nächsten Tag, denn da war die Reisegruppe bei Grozda eingeladen. Grozda hat alles gut vorbereitet, das Auge kam auch nicht zu kurz. Die Tische waren U – förmig gestellt, am oberen Tisch war ein schönes ovales Bukett mit Rosen und eine darüber liegende Schleife mit einem Willkommens – Gruss in serbischer Sprache. Am Eingang stand ein Mädchen in Tracht und begrüßte die Leute mit frisch gebackenen Brötchen, Salz, Wasser und Honig. Zwei junge Männer, die zur Unterhaltung musizierten gaben ihr Bestes. Zum Auftakt spielten sie den Donauwellen – Walzer, sie haben viel gesungen und auch Kolo wurde getanzt, da war „meine“ Grozda in ihrem Element, Bohlands' Mädels und ich haben auch mitgetanzt. Es war ein gelungener Nachmittag, mein Sohn fand es lustig. Tozo Milutinov, mit dem ich durch Klein Christin und Fritz in Kontakt gekommen bin, besuche ich jedes Mal, die Familie ist Nachbarn von Kleins' gewesen. Der Tozo war für die Familie Klein kein Fremder, er war dort wie zu Hause. Als ich ihm sagte, dass diesmal mein Sohn mit dabei ist, sagte er, ich möchte mit ihm mit meinem Traktor in den Sand fahren und ihm etwas zeigen von unseren ehemaligen Weingärten, seine Ranch mit viele Rindern, Schafen, Hühnern und vieles mehr. Er wartete morgens am alten Friedhof als wir da ankamen – ich begleitete meinen Sohn - da sagte Tozo „Guten Morgen“ ich sagte, die Mamraker hen g'sagt „Gut Marjet“, da lächelte er und sagte ja, die Mamraker hen des so g'sagt und wiederholte Gut Marjet, für meinen Sohn war es ein schönes Erlebnis. Nun möchte ich noch etwas über meine Reise im Oktober schreiben. Grozda hat mich zu Ihrer „Slava“ (Art Kirchweih) eingeladen, die sie am 31. Oktober 2005 feierten. Ich war noch nie auf so einer Feier und sagte zu. Da ich am 29. Oktober geboren bin, kamen meine Tochter und ich schon ein paar Tage früher nach Mramorak. Grozda wollte mir einen schönen Geburtstag bereiten und das ist Ihr auch bestens gelungen. Ich durfte gar nichts machen, ein Spanferkel wurde gemetzger, Torten haben die bekannten Frauen gemacht und zur grossen Überraschung bekam ich von Ihr einen Geschenkkorb mit 78 Rosen (**siehe Bild im Farbteil**). Ich habe viele schöne Geburtstage erlebt, aber keinen wo ich nichts tun durfte. Danke Dir Grozda und Deinen Helfern.

Nun geht mein Bericht noch weiter unter dem Titel

„Es gibt noch Wunder“

weiter nächste Seite

Fortsetzung von Seite 10

Die Bohlands Mädels, Frau Karolina Takac und Lenschi Bencik haben Grozda eingeladen zu Weihnachten nach Ulm – Göggingen zu kommen. Karolina hat ihr ein Visa geschickt und sie kam auch. Sie war über Weihnachten in Ulm und wir holten sie Dienstag zu uns, wobei wir bei Franz Apfel in Bad Tölz ein Zwischenbesuch machten. Grozda blieb bis 05.01.2006 bei uns. Wir haben viel geplaudert über uns und die Schicksale, die sich im Leben ergeben. Dass ihre Tante im Haus meines Schelk Grossvaters wohnte, wusste ich schon. Aber dass wir zwei schon als Kinder im gleichen Haus gute Dienste geleistet haben, das kam erst jetzt zur Sprache. Es war doch eine schicksalhafte Begegnung, dass gerade wir zwei uns begegneten und uns gut angefreundet haben. Jetzt hat Grozda mir erst erzählt, dass ihre Mutter oft sagte: „Geh zur Tante und pass auf den Enkelsohn auf, dessen Mutter mit zur Feldarbeit musste. Sie war damals ungefähr neun Jahre, ich dagegen war im Alter von 12 bis 17 Jahren bei meinem Grossvater im Haus. Meine Goss Mutter hatte auch immer ein Taschengeld für mich parat, das mich sehr freute. Übrigens: meine Grossmutter konnte sehr gut kochen, unter anderem kochte sie die beste Kartoffelsuppe mit Bratwurst, die ich je gegessen habe.

So jetzt habe ich alles niedergeschrieben, was mir auf der Seele lag. Meine nächste Fahrt nach Mramorak wird Ende Mai sein. Ich werde im nächsten Bote, auch mit Bildern berichten.

Ich grüsse alle Mramoraker und verbleibe mit guten Wünschen

Eure Schelk – Schmidt's Liesi



Das Bild des zweiten Brunnen im Mramoraker Sand wurde von Peter Schatz am 08.08.1938 aufgenommen. Der Brunnen ist noch gar nicht ganz fertig, auf dem Foto soll Peter Feiler sein.



Der zweite Brunnen heute Total zugewachsen. Heute ist der ganze Sand ein Naturschutzgebiet, zumindest der Mramoraker Teil.

Aufnahme von Franz Apfel im August 2005



Die Kinder von Isidor Gall und Elisabetha, geb. Mergel aus dem Jahre 1938

Von links: Isidor junior – Julianna – Michael – Elisabeth junior – Franz – Katharina – Nikolaus – Sofia – Ludwig – Eva – Josef und Susanne. Von den 12 Kindern leben nur noch Elisabeth, Nikolaus und Josef.

Einen „Stillen Schaffer“ geehrt

Peter Zimmermann wurde mit der Ehrenamts-Urkunde ausgezeichnet

BILDECHINGEN (la). Tausende von ehrenamtlichen Arbeitsstunden hat Stadtrat und Ortschaftsrat Peter Zimmermann für Bildechingen und seine Bürger geleistet.

Dafür wurde er beim Wettbewerb „Echt gut – Ehrenamt in Baden-Württemberg 2005“ in der Kategorie „Stiller Schaffer“ vom Land Baden-Württemberg mit einer Urkunde geehrt.

Ortsvorsteher Michael Laschinger überreichte sie an den „größten Aktivposten der Gemeinde“, wie er den Rentner im Unruhestand bezeichnete. Die Liste der Arbeitseinsätze ist lang, und es gibt wohl kaum eine Bau- und Renovierungsaktion bei Vereinen, der Kirche oder der Gemeinde, bei der Peter Zimmermann nicht mitgearbeitet hätte. Zu nennen ist die Grundschule, der Kindergarten, die Leichenhalle, die Turn- und Festhalle, die Zehntscheuer, das Vereinsheim des DRK und des Obst- und Gartenbauvereins und vieles mehr.

Ortsvorsteher Michael Laschinger lobte Zimmermann als einen Bildechinger, „der stets im Ort nach dem Rechten sieht, bei allen Festen präsent, immer freundlich und hilfsbereit ist. Er arbeitet sommers wie winters und einmal gesagt ist so gut wie schon ge-



Ehrung für den „größten Aktivposten in der Gemeinde“: Peter Zimmermann (Bildmitte). Links OB Michael Theurer, rechts Ortsvorsteher Michael Laschinger bei der Übergabe von Geschenken und Urkunde. Bild: la

macht“. Horb lebe von anpackenden Menschen, wie Peter Zimmermann, sagte Oberbürgermeister Michael Theurer in seiner Ansprache. Zimmermann sei ein Vorbild, der die Auszeichnung des Ministerpräsidenten Oettinger wirklich verdiene. „Schaffer gibt es viele, aber so einen wie Peter Zimmermann gibt es selten“, sagte der Oberbürgermeister.

Der neu ernannte stille Schaffer war ob der Dankesworte sichtlich überwältigt. Er dankte den Fir-

men, die ihn immer unterstützt haben, seiner Frau, die ihn nie am Arbeiten für das Allgemeinwohl gehindert hat sowie allen Schaffern, auf deren Hilfe er immer zählen konnte.

Mit seinem Engagement, sagte Peter Zimmermann, wolle er lediglich ein wenig von der Wärme zurückgeben, die ihm die Bildechinger schenkten, als er 1953 als vertriebener Donauschwabe in Bildechingen eine neue Heimat fand.

Obenstehender Artikel wurde aus der Südwest Presse / Rund um Horb vom 23. Januar 2006 entnommen

Heute möchten wir auch an all die anderen fleissigen Helfer erinnern, die stets unermüdlich dazu beitragen, dass alles klappt. Wir danken allen !!!!!!!!!!!



Bild links: Hild, Fritz und Deschner, Peter

Unsere zwei unermüdlichen Schaffer, die unsere Kirchweihreffen und unsere Gedenkfeiern seit Jahrzehnten bestens vorbereiten. Danke !! Danke !!

Bild oben: Liesl Wenzel's Geburtstagskorb siehe Bericht Seite 12

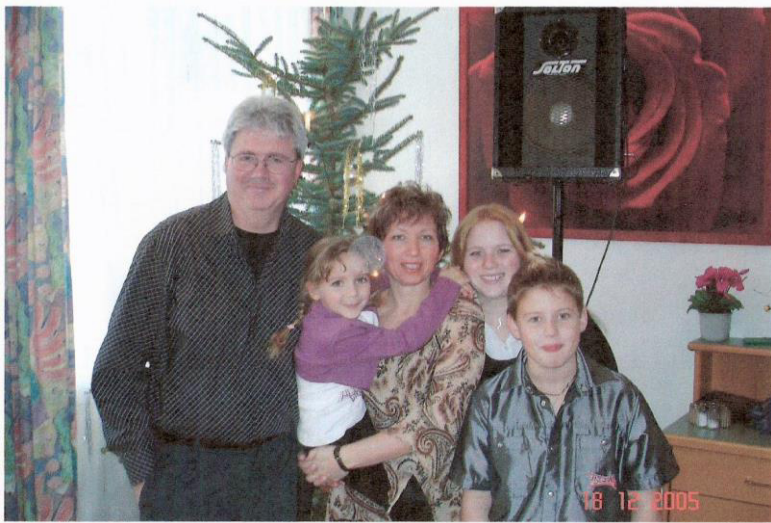
Adam Bitsch aus Poing feierte am 15.12.2005 in der Poinger Einkehr seinen **70. Geburtstag** im Kreise seiner Familie, Freunde und Nachbarn. Er schreibt: Es war ein unvergessliches Erlebnis für mich, da meine Kinder alles so schön organisiert und dekoriert haben. Sie haben mir auch ein paar Geschichten vorgelesen und gespielt. Von unserem Fussballjugendleiter wurde ich auch extra noch geehrt, weil ich der älteste, aktive Jugendtrainer im Landkreis bin. Das hat mich sehr gefreut.

Auf dem Foto rechts: Bin ich mit meiner Frau Frieda und meinen drei Kindern Reinhold, Brigitte und Gabrielle



Foto unten:

Mein Sohn Reinhold mit seiner Familie



Unten: Meine Schwestern

Elisabeth

Christine



Das Hochzeitspaar mit ihren Enkelkinder

Moritz Bitsch und **Elisabeth**, geb. Harich, haben am 17.09.1955 und am 17.09.2005 **Goldene Hochzeit** gefeiert.

Gottesdienst war in der Christuskirche in Poing, anschliessend wurde im Hotel „Poinger Hof“ mit 50 Gästen weiter gefeiert. Zur Musik wurde fleissig getanzt.



Bürgermeister Knut Benkert (l.), Reinhold Stehle (2.v.l.), Beate Stehle und Landrat Ernst Walter Görisch (r.) gratulieren Juliana Stehle und Johann Stehle.
Foto: Axel Schmitz

Post vom Bundespräsidenten

Ehepaar Stehle feiert 65. Jahrestag ihrer Ehe / Höhen und Tiefen erlebt

Von
Elisabeth Blaß

ALZEY „Wie in guten Tagen, so auch in schlechten Tagen“ – dieser Satz könnte nicht besser die Ehe von Juliana und Johann Stehle beschreiben. Seit 65 Jahren sind die beiden nun verheiratet und mussten viele steinige Wege zusammen gehen. „Wir waren Volksdeutsche und wohnten zusammen in einem Ort im Banat – das ist Jugoslawien – und haben uns in der Schulzeit kennen gelernt“, erzählt Juliana Stehle. Geheiratet haben sie mit 17 und 18 Jahren, doch dann kam der Krieg, der die beiden trennte. Drei Jahre lang war Juliana

Stehle nach Russland verschleppt und erst 1947 in die damalige Ostzone entlassen worden. Ihr Mann war zu dieser Zeit in Österreich in Gefangenschaft. Durch Briefkontakt und nach längerer Suche haben sie wieder zusammengefunden.

Bis 1951 lebten sie in Österreich, bekamen dort ihre Kinder und zogen dann nach Erbes-Büdesheim. „Meine Eltern wurden enteignet und kamen hierher. Ich wollte bei meiner Familie sein“, beschrieb Johann Stehle die damalige Entscheidung, nach Rheinhessen zu ziehen.

1964 hat sich Familie Stehle dann ein Haus in Alzey gebaut.

Die beiden sind sich einig, dass es auch viele gute Zeiten in ihrer Ehe gab, so zum Beispiel die Geburten ihrer Kinder und Enkel. Und was ist das Geheimnis ihrer langen Ehe?

„Die Beständigkeit ist wichtig. Wir begegneten uns stets mit Toleranz, Geduld und einem großen Zusammenhalt“, sagt Johann Stehle.

Bürgermeister Knut Benkert und Landrat Ernst Walter Görisch erschienen zu der kleinen Feier, um dem Jubelpaar zu seiner eisernen Hochzeit zu gratulieren. „Auch Bundespräsident Horst Köhler hat uns geschrieben“, erklärt Juliana Stehle und ist zu Tränen gerührt.

Der obige Artikel stammt aus der „Allgemeine Zeitung“, Alzey Montag 13. Februar 2006



Goldene Hochzeit in Gosheim

Am Samstag, den 27.08.2005 konnte das Ehepaar Elisabeth Bohland, geb. Burghardt und Philipp Bohland im Kreise ihrer Kinder, Enkelkinder, sowie ihrer Geschwister und der engsten Verwandten das Fest der **Goldenen Hochzeit** feiern. Die Feier begann bei schönem Wetter schon am Vormittag mit einem Stehempfang im Hof der Jubilare in der Alemannenstrasse 3 in Gosheim, wo sie ein schmuckes Eigenheim besitzen. Danach begab man sich geschlossen in das Gasthaus „Zur Krone“ in Gosheim, wo bis in den späten Abend hinein gefeiert wurde. Frau Bohland stammt aus Siwatz in der Batschka, Herr Bohland kommt aus Mramorak.

Die Eheleute lernten sich nach der Lagerzeit in Rudolfsgrad kennen, geheiratet wurde am 13.08.1955 in Markt Schwaben / Bayern. Das Ehepaar kam 1959 nach Gosheim. Der Jubilar war 25 Jahre Ausschussmitglied im Ortsverband der Donauschwaben von Gosheim.

Zu den Gratulanten gehörten auch der 1. Vorsitzende der Landsmannschaft Peter Tillinger jun. und Gosheims Bürgermeister Bernd Haller, die den Jubilaren je einen Geschenkkorb überreichten. Pfarrer Bender überbrachte die Glück- und Segenswünsche von der evangelischen Kirchengemeinde.

Dem Ehepaar Bohland wünschen wir auf ihrem weiteren Lebensweg Gesundheit, Zufriedenheit und Alles Gute.



Bericht und Bilder eingesandt von **Martin Mayer, Gehrenstrasse 40, 78559 Gosheim, Tel.: 0 74 26 – 81 72**



**Eva Harich, geb.
Schick**

**Julianna Tschombor,
geb. Gaubatz
(Niefer Lies)**

Heinz Harich

**Sitzend Peter
Tschombor**

Peter und Julianna Tschombor, 22840 Cantara Street, West Hills, CA 91304 – 3611 Tel.: 001 818 – 884 – 9334

Lieber Franz, Familie und Landsleute

Kann euch schreiben, dass wir von Feuer und Überschwemmung Gott sei Dank verschont geblieben sind, wir sind jetzt hier in Amerika seit 49 Jahren. Im Sommer 2005 hatten wir Besuch von Süddakota, Eva Harich / Schick, zwei Söhne Heinz und Johann und zwei Enkelkinder 15 und 17 Jahre alt. Da hatten wir viel zu erzählen gehabt, es gab auch etwas zu Essen, wobei mir Eva und Enkelin mit dem Zubereiten fleissig geholfen haben. Einen Monat nachher kam meinem Bruder Christian Gaubatz seine Tochter mit Freund aus Ludwigsburg. Das war auch eine schöne Zeit und es wurde auch jedes Mal musiziert, hier einige Bilder von uns. Es freut mich immer Neues zu hören, wenn der Bote kommt. Ich habe eine Frage: die Menschen mit den ihr in Mramorak in Verbindung seit, sind das die altansässigen, oder die Neumramoraker? Antwort der Redaktion: Es sind sowohl Alteingesessene, als auch Neue Mramoraker.

Bei uns sind keine Mramoraker, aber viele Donauschwaben, viele Apatiner, mein Mann stammt auch aus Apatin,; haben auch viele Clubs, deutsche Kirche und ab und zu gehen wir auch mal zum Tanz. Nun alles Gute an alle Landsleute von

Juli und Peter Tschombor

Beim Musizieren:

Peter Tschombor

Gudrun Klein, geb. Gaubatz



Wir bedanken uns bei Euch recht herzlich für die Spende in Höhe von \$ 50 in Form eines Schecks



Von links nach recht: Ihre Schwester, ihre Nichte, der Patensohn, die Verstorbene selber – Aufnahme 19.11.2003 – ihr 84. Geburtstag.

In Dankbarkeit haben Abschied genommen:

- ➔ Ihre Schwester Katharina Stehle geb. Bohland
- ➔ Ihre Nichte Elisabeth Thumm geb. Stehle und Eugen mit Familie
- ➔ Ihr Patensohn Jakob Stehle, Pfarrer i.R. und Else mit Familie

Gott sprach nach einem schweren Weg das große Amen.



Bei unserer ersten Reise nach Mramorak gedachten wir am 13.08.2003 auf dem ehemaligen deutschen Friedhof zusammen mit Pfarrer Stehle in einer kleinen Feierstunde unserer Toten. Mit einem einfachen Kreuz ehrten wir unsere Toten.

Nachruf auf Frau Elisabeth Blickling geb. Bohland
 (* 19.Nov. 1919 - + 27.Nov. 2005)



In Dankbarkeit und Liebe durften wir am 27.November 2005 Abschied nehmen von unserer lieben Schwester und Tante, Großtante und Urgroßtante.

Sie wurde am 19.November 1919 in Mramorak (Banat) geboren. Als junges Mädchen kam sie für ein halbes Jahr nach Hannover in einen landwirtschaftlichen Betrieb. Zurückgekehrt, wurde sie mit ihrer Schwester und Mutter, der Nichte Elisabeth und dem Patensohn Jakob zunächst im Mramoraker Lager eingesperrt. Später kam sie mit ihren Lieben nach Rudolfsgnad in das Vernichtungslager.

Mit ihren Lieben zusammen gelang ihr Ende 1947 (kurz, bevor das Lager dann aufgelöst wurde) die Flucht nach Österreich. Dort lernte sie ihren Mann, Peter Blickling (Donauschwabe aus dem rumänischen Banat) kennen. Sie heirateten 1951. Die Ehe blieb kinderlos. Mit ihrem Mann und ihrer Mutter, Eva Bohland, geb. Ruppenthal, kam sie 1954 über verschiedene Lager nach Gauselfingen (bei Burladingen). Bald danach ließ sie ihre Schwester mit ihren beiden Kindern nachkommen. 1958 konnte sie zusammen mit Mutter und Schwester ein Haus in Reutlingen-Oferdingen erwerben. Dies wurde nun ihre neue Heimat.

1966 starb ihr Mann, 1986 starb ihre Mutter und 2003 starb ihr Bruder, Jakob Bohland. (geb.1928). In den letzten Jahren erlitt sie einige Schlaganfälle. Nach dem letzten Schlaganfall im April 2005 war sie pflegebedürftig und wurde von ihrer Nichte Elisabeth und deren Mann liebevoll in der Wohngemeinschaft mit ihrer Schwester Katharina Stehle versorgt.

Über viele Monate hinweg begleiteten wir unsere Tante und durften am 19.November 2005 noch in einem großen Kreis an ihrem Krankenbett ihren 86.Geburtstag feiern. Es war gleichzeitig – verbunden mit Gebeten und Liedern – auch unsere „Abschiedsfeier“ von ihr.

Für mich, als ihrem Patensohn, war es eine besondere Ehre am Donnerstag, 1.Dezember 2005, auf dem neuen Friedhof in Reutlingen-Oferdingen, den Trauergottesdienst zu halten, unter Mitwirkung meiner lieben Frau und unseren Kindern (Orgel- Posaunendienst). Ihr Konfirmationsdenkspruch aus Philipper 4,4 hat ihr viel bedeutet: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Im Mittelpunkt der Traueransprache stand das Wort vom „Guten Hirten“, Jesus Christus, unser Heiland. Ihn hat sie ihr Leben lang geliebt und im Glauben an ihn ist sie auch gestorben:

„DER HERR IST MEIN HIRTE,
 MIR WIRD NICHTS MANGELN.
 GUTES UND BARMHERZIGKEIT WERDEN MIR FOLGEN MEIN LEBEN LANG,
 UND ICH WERDE BLEIBEN IM HAUSE DES HERRN IMMERDAR.“
 (Psalm 23,1.6)

Erich Schurr
Finkenweg 6
75378 Bad Liebenzell
Tel.: 07052 – 37 84

Liebe Landsleute,

in der Herbstaussgabe des Mramoraker Botens Nr. 3-2005 haben wir einen Fragebogen beigefügt, um herauszufinden, wo die letzte Ruhestätte der 106 in Bawanische umgekommenen Landsleute sein soll.

Hier das Ergebnis der Umfrage:

Eingegangen sind bei mir 55 ausgefüllte Fragebögen "aus aller Herren Länder".

Zur Debatte standen drei Möglichkeiten:

1. *Man belässt die Toten weiterhin auf der "Schinderwiese" in Bawanische und friedet die Stätte mit einem Zaun ein und setzt einen Gedenkstein.*

Ergebnis: Für diese Lösung sprachen sich die Mehrzahl der Einsender aus,
d. h. 27 Fragebögen kamen mit Punkt 1 angekreuzt zurück.

2. *Man bettet die sterblichen Überreste auf den Friedhof in Bawanische, wo noch heute ein intakter deutscher Friedhof vorhanden ist.*

Ergebnis: Für diese Lösung sprachen sich 3 Einsender aus.

3. *Man bringt die sterblichen Überreste auf den ehemaligen deutschen Friedhof in Mramorak.*

Ergebnis: Für diese Lösung sprachen sich 21 der Einsender aus.

4. 2 Einsender konnten sich sowohl die 1. wie die 2. Lösung vorstellen.

5. 2 Einsender konnten sich sowohl die 2. Wie die 3. Lösung vorstellen.

Liebe Landsleute, dieses Ergebnis möchte ich nicht kommentieren.

Nur soviel: Einige Einsender haben mir ihre Meinung in einem kleinen Schreiben begründet, andere haben mich angerufen und haben mir ihre Ansicht kundgetan. Zum Teil ging es emotional hoch her.

Hier zwei Auszüge:

"Es ist eine Schande, unsere Toten bei den Tier-Kadavern liegen zu lassen" und

"jetzt liegen sie schon 60 Jahre dort, lasst sie dort ruhen, wie soll man die Überreste - Mensch und Tier - auseinanderhalten?"

Das Fragebogen-Ergebnis ist klar.

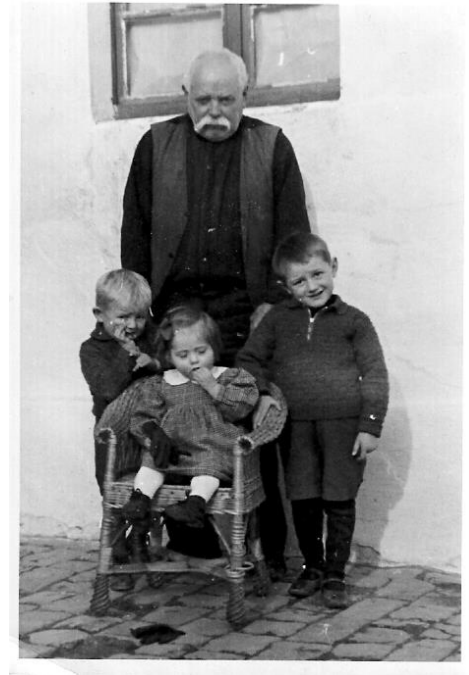
Die Mehrheit möchte die Toten auf der "Schinderwiese" belassen (Punkt 1).

Peter Zimmermann und ich bemühen uns in diesen Tagen, auch in Gesprächen mit dem baden-württembergischen Innenminister Rech, eine würdige Gedenkstätte zu errichten.

Allen Fragebogen-Einsendern ein herzliches Dankeschön.

Herzliche Grüße Erich Schurr





Die drei Fotos zeigen den
Schatz Grossvater !

Bild links oben:
Peter Schatz mit Frauen im Hof

Oben rechts
Peter Schatz mit seinen 3 Urenkelkinder
Horst und Fritz Harich und Friedlinde Kratz

Bild links
Schatz Grossvater mit sechs
Urenkelkindern

Bild rechts

Gretl Skendzic, geb. Kendel

Sandte uns ein Bild von Ihrem Geburtshaus,
Hausnummer 318 in Mramorak. Zuletzt das
Haus von Bingel – Fleischhacker, gegenüber
Reiter - Wirts. Die Gretl ist derzeit im
Altersheim in Pancevo



Zum Gedenken an unsere Verstorbenen



In Loving Memory of

Katharina Kutlesic

* 26.08.1925 + 05.10.2005

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts
mangeln. Er weidet mich auf einer
grünen Aue und führet mich zum
frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strasse
um seines Namens Willen. Und ob ich schon wanderte im
finstern Tal; fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest mir einen
Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt
mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar. **Die Angehörigen**

Grabenstetten / Dettingen, 05.11.2005



Von allen Seiten umgibst Du mich
und hältst Deine Hand über mich
Psalm 139,5

Mein geliebter Mann, treu-
sorgender Vater, Schwie-
gervater, Opa und Uropa

Franz Gall

* 10.06.1927 + 05.11.2005

ist heimgegangen
In Liebe

Danica Gall, Lisa, Sofie & Viola mit Familien

Parsdorf, im November 2005

Wir nehmen Abschied von

Göpp Karoline, geb. Schmidt

* 19.03.1933 + 04.11.2005



In stiller Trauer:
Ihre Kinder im Namen aller Angehörigen

Karlsruhe, den 15.01.06

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in Deine Hände.



Nach langer Krankheit ist ruhig
eingeschlafen

Susanne Tajti, geb. Bitsch

* 02.10.1931 + 25.12.2005

Der liebe Gott gib' ihr die Ewige Ruhe

In stiller Trauer:

Schwester Christine Schneider, geb. Bitsch mit Familie
Schwägerin Leni Bitsch Gassmann mit Familie
Und alle Verwandten

Ulm / Allensbach

Wir nehmen Abschied von



Dorothea Friedrich, geb. Reiter

* 05.02.1914 + 31.10.2005



in stiller Trauer
Susanna Bender geb. Reiter,
mit Familie

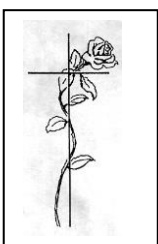


Magdalena Sawis, geb. Sattelmayer

* 11.7.1925 in Serbien
+ 05.11.2005

**es trauern
Drei Kinder mit ihren Familien**

Grosse Liebe,
herzliches Geben,
Sorge um uns,
das war Dein
Leben



Ebersbach-Weiler, 29.11.05 Herdfeldstr.
10/1

Sie war auf dem Weg der Besserung und
wurde durch einen tragischen Unfall aus
unserer Mitte gerissen. In Liebe und
Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
unserer Omili

Hilde Zinnöcker

geb. Eichert

* 28.07.1926 + 29.11.2005

In stiller Trauer
Gudrun Malcherek mit Vera und Nadja
Edgar & Birgit Zinnöcker mit Daniel und
Marius und alle Angehörigen

Parsdorf/Bodenkirchen

Gekämpft – gehofft – und doch verloren

**Du warst so gut im Leben,
tatst willig Deine Pflicht,
so werden wir, die leben,
auch Dein vergessen nicht**

In tiefer Trauer nehmen wir Ab-
schied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

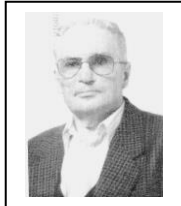
Juliane Kemle

* 18.12.1921 + 17.01.2006

Wir werden Dich vermissen !

Franz und Inge Kemle, Helene und Richard Haas,
Friedrich Kemle, Brigitte und Andreas Kemle, Robert
Haas und Doris Kiesel mit Rebecca, Michael und Nicole
Haas mit Markus und Tanja

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen



Still und einfach war dein Leben
Treu und fleissig deine Hand
Möge Gott dir Ruhe geben
Dort im ewigen Heimatland

Mit grossem Schmerz müssen wir
Abschied nehmen von meinem
geliebten Mann, unserem Vater,
Grossvater und Urgrossvater

Frédéric Eder

* 09.05.1922 +22.04.2005

Mramorak Frankreich

In Liebe deine Frau Elisabeth, Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder



Unerwartet rasch, nach kurzer
schwerer Krankheit hat Gott der Herr
meinen lieben Gatten, Ziehvater,
unsere Opa, Uropa, Bruder,
Schwager, Onkel und Paten

Herrn Karl Huber

Jahrgang 1929

In die Ewigkeit gerufen.

Wir nahmen im engsten Familien- und Freundeskreis auf
dem Friedhof Hatlerdorf von unserem lieben Verstorbenen
Abschied.

In Liebe und stiller Trauer
Hilde als Gattin

Im Namen aller Verwandten
Dornbirn (Webersmähd 8), am 16.12.2005



Markt Schwaben, Karlsbader Str. 30

In unseren Herzen wirst Du
immer weiterleben

Philipp Schneider

* 04.10.1922 + 18.11.2005



Es trauern:
Ehefrau Johann Schneider
Tochter Johanna Leng
mit Familie



Feldkirchen bei München
Zum stillen Gedenken
Im Gebete an Frau

Maria Urschl, geb. Gleich

* 17.03.1928

+ 02.02.2006



Deine Sonne wird nicht mehr
untergehen
Denn der Herr wird dein
Ewiges Licht sein.

Jes. 60,20

In stiller Trauer : Ihre Kinder und Anverwandten

Ich träum so oft von meiner Heimat

***Ich träum so oft von meiner Heimat,
Träum gern von meiner Jugendzeit,
gedenke tränenfeuchten Auges
bescheid'ner Kinder Seligkeit.***

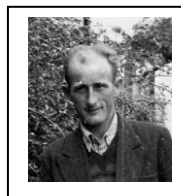
***Ich höre noch singen all die Lieder,
von meiner Mutter Stimme zart,
find mich in Ihren Armen wieder,
sooft mir Leid geschehen ward.***

***Ich träum von altvertrauten Bildern,
seh mich durch enge Gassen gehen,
dort wo auf unverblassten Schildern,
noch unsre deutschen Namen stehen.***

***Ich wandle dann auf allen Fährten,
wo ich gespielt, geweint, gelacht als Kind
und wo in stillen Gottes Gärten,
die Ahnen mein begraben sind.***

***In dieser Heimat frei zu leben,
dem galt mein Sinn von Jugend an,
doch niemand will das Leid beheben,
das diese Welt mir angetan.***

Kostolac, Serbien



In stiller Trauer nehmen wir
Abschied von

Martin Fissler

* 16.10.1929 in Mramorak

+ 17.02.2006 in Kostolac

Es trauern um ihn:
Seine Kinder und Enkelkinder
Seine Schwester Susanne Rittler u. Familie
Schwester Elisabetha Gnjatovic u. Familie

***Hast Du einen Menschen gern,
musst Du ihn verstehen
und nicht hier und dort
seine Fehler sehen.***

***Schau mit Liebe und verzeih'.
Denn auch Du bist nicht
fehlerfrei
Und denke mal nach,
wie oft im Leben
wurde Dir wohl schon vergeben !***



Katy Kutlesic mit Ihrer Mutter Katharina, geb. Reiter / Schneider.
Katy schickte uns die Berichte zu.



Oben : Kinder von Katharina
Von links Lisa, Frieda, geb. Kendel und Katy

Rambasch (Federweisser, noch nicht vergorener Wein) und Bizikl fahren von Fanz Apfel

Im Frühjahr 1937 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr in Mramorak ein Preiskegeln, dass bei Fissler Wirts' ausgetragen wurde. Der erste Preis war ein Bizikl im damaligen Wert von etwa 1000 Dinar. Mein Dadi (Vater) hat dieses Preiskegeln gewonnen und somit waren wir Bizikl – Besitzer. Es hat nicht lange gedauert, da habe auch ich mich mit dem Bizikl fahren angefreundet. Mit meinen kaum neun Jahren reichten mein Füsse allerdings noch nicht, um auf der Stange und schon gar nicht vom Sitz nach unten, so dass ich seitlich mit den Füßen durch den Rahmen treten musste, aber ich konnte bald fahren. Da jedoch nur ein Bizikl im Hause war, mein Dadi und mein älterer Bruder Steffi vor allem das Bizikl brauchten, war ich immer in Wartestellung bis die Reihe an mich kam. Im Herbst waren mein Dadi und Bruder bei Schnappsbrenners' beim Arbeiten, ich habe sie öfters auf der Arbeit besucht, so auch an diesem Tag. In der Nachbarschaft waren der K. Fritz und der Kemle F. beim Rambasch abfüllen, aber eher beim Probieren. Daneben stand ein Bizikl und ich sah eine gute Gelegenheit zum Bizikl fahren dürfen. Auf meine Frage, ob ich im Hof fahren darf, erhielt ich die Erlaubnis, aber unter der Bedingung, dass ich ein halb Liter Henkeltöpfchen, das sie mir fast gefüllt mit Rambasch überreichten, austrinke.

Zuerst wollte ich nicht trinken, als sie aber sagten, dann darfst Du auch nicht fahren, siegte doch der Wunsch Bizikl fahren zu dürfen und ich trank den Rambasch aus. Den Geschmack des Rambasch habe ich heute noch im Mund, ein prickelndes, süßes und vollmundiges Getränk. Dann drehte ich meine fröhlichen Runden im Hof, doch nicht lange und meine beiden „Gönner“ sagten. „So jetzt ist's genug!“

Auf meine Bitte noch weiter fahren zu dürfen hiess es: ja, wenn Du das Henkeltöpfchen noch einmal austrinkst, dann kannst Du noch weiterfahren. Nach kurzem Zögern und Zaudern trank ich schliesslich doch, schaffte aber nicht alles, und fuhr mehr als lustig im Hof weiter. Nicht lange und es standen mir plötzlich der Besen, die Mistgabel und noch andere Sachen im Wege, ich weiss noch dass ich das Bizikl, mitten im Hof abstellte (hinschmiss) und bin im Galopp nach Hause gelaufen. An der Ecke beim Bohland Trummeler stand mir die Hausmauer im Weg und ich hab mir die linke Schulter „o'gschlaa“. Daheim angekommen war gerade niemand da, ich ging ins Zimmer und legte mich mit dem Oberkörper quer übers Bett, dann endet mein Erinnerungsvermögen. Als mein Dadi von der Arbeit heimkam und ich beim Znachtessen nicht da war, fragte er. „Wo ist der Franz?“ Doch keiner hatte mich bis dahin bemerkt. Als plötzlich unsere Mami ins Zimmer ging, sah sie mich quer über dem Bett liegen und wollte mich wecken, was ihr aber nicht gelang. Als unser Dadi dazukam, mich wach rütteln wollte und mich etwas hochhob, kam auch schon mein Mittagessen mit Rambasch zum Vorschein und er stellte fest, „der hat ja an Rausch!“.

Daraufhin war ich zwei Tage und Nächte „KRANK“, meine Mami hat mich liebevoll „gesund gepflegt“, nachdem ich dann wieder in die Schule ging, wunderte ich mich gewaltig, dass sich das ganze Klassenzimmer immer noch drehte. Das war mein erstes Erlebnis mit dem Rambasch.

Eine ganze Weile konnte ich keinen Alkohol mehr riechen, aber das hat sich Gott sei Dank wieder gelegt. 1952 traf ich K. Fritz in Innsbruck am Bahnhof und wir haben beide herzlich darüber gelacht. Die beiden K. und K. Fritz habe ich mein ganzes Leben in „guter“ Erinnerung behalten.

Franz Apfel

Hähnchenleber auf Feldsalat**Zutaten für 4 Personen**

300g Geflügelleber, 100 g Feldsalat, 100 g Frisée – Salat, 125 g Kirschtomaten, eine kleine Zwiebel (ca 40 g), 30 g Pistazienkerne, 2 – 3 EL Weissweinessig, 1 – 2 TL mittelscharfer Senf, 4 – 5 EL Öl, Salz, Pfeffer, Zucker, evtl. Pfeffer aus der Mühle zum Bestreuen.

Zubereitung :

1. Leber waschen, trocken tupfen und in mundgerechte Stücke schneiden. Salat putzen, waschen, abtropfen lassen und evtl. in mundgerechte Stücke zupfen. Tomaten waschen trocken reiben und halbieren.
2. Für die Vinaigrette: Zwiebel schälen und fein würfeln. Pistazien hacken. Essig, Senf, Zwiebeln und Pistazien verrühren. 3 EL Öl darunter schlagen und mit Salz, Pfeffer und Zucker würzen.
3. Restliches Öl in einer Pfanne erhitzen und die Leber darin 5 – 6 Min. bei mittlerer Hitze braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Nach Belieben mit frisch gemahlenem Pfeffer aus der Mühle bestreuen.
4. Salz, Tomaten und Leber dekorativ auf Tellern anrichten und Vinaigrette darüber giessen.

Gefüllte Lammkeule**Zutaten für 4 Personen**

1 Lammkeule (ca. 1,4 kg, Knochen vom Fleisch herauslösen), 75 g getrocknete, eingelegte Tomaten, 100 g Schafskäse, 1 Packung tiefgefrorene Zwiebeln mit Knoblauch (25 g), Salz, Pfeffer, 800 g Kartoffeln, 750 g Schweinebohnen, 75 g Schalotten, 20 g Butter oder Margarine, ½ Bund Basilikum, ½ Zopf Rosmarin, Holzspiesschen oder Küchengarn.

Zubereitung:

1. Lammfleisch kalt abspülen und trocken tupfen. Braten flach aufschneiden. Tomaten aus dem Öl nehmen und grob hacken. Schafskäse, Tomaten, tiefgefrorene Zwiebeln mit Knoblauch und 2 EL Tomaten – Öl verkneten. Fleisch damit bestreichen und aufrollen. Mit Holzspiesschen zusammenstecken oder mit Küchengarn zusammenbinden.
2. Braten mit Salz und Pfeffer einreiben. Braten auf eine geölte Fettpfanne des Backofens legen und in vorgeheiztem Ofen (E-Herd: 175 Grad; Gas: Stufe 2; Umluft 160 Grad.) ca. 1 ½ Std braten. Kartoffeln schälen, waschen und in Spalten schneiden. 45 Min vor Ende der Garzeit zum Braten geben und mitgaren. Zwischendurch mehrmals wenden.
3. Bohnen putzen, waschen und schräg in Stücke schneiden. In kochendem Salzwasser ca 10 Min. garen. Schalotten schälen, fein würfeln und in heissem Fett dünsten. Bohnen abgiessen und kurz im Zwiebel-Fett schwenken.
4. Basilikum – und Rosmarinblättchen von den Stielen zupfen. 10 Min. vor Ende der Garzeit über den Braten streuen. Braten aufschneiden und mit den Röstkartoffeln und dem Bohnengemüse anrichten.

Schmerkipferl**Zutaten**

1 kg Mehl, 1 ½ Würfel Hefe, 2 Eier, 2 EL Zucker, 1 Prise Salz und lauwarme Milch.

Hefeteig schlagen und eine halbe Stunde gehen lassen.

Auf Nudelbrett auswellen (wie Nudelteig).

Weiche Butter, etwa 300 g, auf dem Teig verteilen, auf drei Teile einarbeiten und übereinander schlagen.

Zwischendurch 15 Min. ruhen lassen, Quadrate schneiden, Kipferl mit Marmelade füllen, formen und backen.

Ferdinandkrapfen

Teig: 500 g Mehl, 20 g Hefe, 2 EL Zucker, ¼ ltr Milch, 1/ TL Salz, 3 Eigelb.

Füllung: 80 g Butter, 80 g Zucker und ein Päckchen Vanillezucker.

Guss: ½ ltr Milch, 3 EL Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker.

Aus allen Zutaten einen Hefeteig machen und gehen lassen. Den Teig ausrollen, Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren und darauf streichen. Den Teig einrollen wie einen Strudel und in 3 cm breite Scheiben schneiden, dabei die Schnittfläche nach oben ins Blech setzen. Danach noch einmal 20 Min gehen lassen. Im Backofen bei 200 Grad Celsius 35 – 40 Min. backen. Zucker und Vanillezucker in Milch auflösen, über die Ferdinandkrapfen giessen und noch einige Minuten im Backofen ziehen lassen.

Mohnkuchen

300 g Mehl, 250 g Zucker, 250 g Mohn, 250 g Butter, 4 Eier, 2 Becher Saure Sahne, 1 Päckchen Backpulver.

Zutaten verrühren und in eine gefettete Depsi geben und backen.

Linzerteig

1 Kg Mehl, 400 g Fett, 350 g Puderzucker, 9 Eidotter

Den Teig machen und Plätzchen ausstechen, nicht zu dünn.

Wir wünschen gutes Gelingen und Guten Appetit.

Eine gute Gelegenheit uns alle probieren zu lassen bietet sich bei unserer Gedenkfeier am 22. April in Sindelfingen.

Mramoraker / Mamraker Grünzeugblättersuppe (Petersielblättersuppe)

Eine Zwiebel in kleine Würfel schneiden, in Fett glasig rösten, etwas Mehl dazu geben und hell bräunen, Grünzeugblätter klein hacken und zugeben, dann mit Wasser auffüllen und alles weich kochen lassen, zum Schluss Nudeln einkochen. Salz, Pfeffer und Fleischbrühe zugeben und zum Schluss Süssrahm einrühren.

Einiges aus der Infrastruktur aus dem heutigen Mramorak

Ein Grossteil der Bevölkerung in Mramorak ist teilweise seit etwa 15 Jahren ohne Arbeit, sodass die jungen Leute – vielfach die Neubürger – in Scharen abwandern. Nicht zuletzt aus diesem Grunde sind auch viele Grundstücke und Häuser zu verkaufen. So kostet ein Hausgrundstück, ohne Haus, etwa 700 – 1500 Euro, mit einem alten ehemaligen deutschen Haus etwa nur 4.000 – 5.000 Euro. Ein Grundstück mit neuem Haus auch nur etwa 12.000 – 15.000 €, ein Weingarten je nach Lage, ohne Rebenbewuchs etwa 700 – 1500 €.

Ein Joch Feld ca. 5600 qm auf dem Mramoraker Hutter 700 – 1000 €, auf dem Bawanischer Hutter 1200 – 1500 €. Eine Kuh ist für etwa 700 – 1000 € zu erwerben. Es sind zum Teil trostlose Lebensbedingungen, es wäre erfreulich, würden sich die Zustände bald zum positiven ändern.

Franz Apfel



Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

1. Vorsitzender

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb

Tel.: 07451 – 81 21

Kassierer

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Fankenthal

Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt, Kto.Nr.: 240 302

802, BLZ 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Toelz

Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Versand des Boten und Schriftführerin:

Lilo Kohlschreiber, Matthias – Claudius – Str. 47

72770 Reutlingen, Tel.: 07121 – 57 91 21

Zeichnungen:

Magdalena Bitsch – Gassmann

Rennbergstr. 15 A, 76189 Karlsruhe

Geburtsstagskartei:

Gerd Feiler,

Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.,

Tel.: 07841 – 70 91 00 (2 31 58), Fax: 07481–709101

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Tölz

Jakob Stehle Pfarrer i. R.

Clemensstrasse 22, 72768 Reutlingen – Oferdingen

Tel.: 07121 – 623 612 E-Mail: jakob.stehle@t-online.de

Mramoraker Homepage: <http://www.mramorak.de>

E-Mail zur Home Page: webmaster@mramorak.de

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Leserbriefe eventuell zu kürzen. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung übereinstimmen müssen.

Spendenliste vom 26.10.05 bis 25.02.06

Baumung Jutta Dennweiler D	Krpan Katharina & Ivan Keine Angaben
Becker Ilse Keine Angaben	Küfner Helene Keine Angaben
Becker Jun. Karl Keine Angaben	Küfner Friedrich Wellendingen D
Bender Elisabeth Keine Angaben	Kühn geb. Stehle Karoline Keine Angaben
Bender Peter Hönig D	Kühnhenrich geb. Fissler Karoline Keine Angaben
Bender Susanne Ulm D	Kuska Robert München D
Bingel Herbert Keine Angaben	Lange Eva Keine Angaben
Bingel Filip Keine Angaben	Leimeter Magdalena & Josef Balingen D
Birkenhayer Nikolaus Keine Angaben	Litzenberger Franz Frickenhausen D
Bitsch Susanne Tajte Keine Angaben	Lochner Cilli & Jakob Keine Angaben
Bitsch Gisela Tuningen D	Meinzer Elisabeth Villingen Schwenningen D
Bitsch Adam Keine Angaben	Meinzer Barbara & Erich Keine Angaben
Bitsch Elisabeth & Moritz Keine Angaben	Menches Hans Frickenhausen D
Bitsch Georg Keine Angaben	Meng Adam Hildrizhausen D
Bitsch Johanna Keine Angaben	Mergel Valentin Pfaffenhofen D
Bitsch Christine Keine Angaben	Mergel Friedrich Tamm D
Bitsch Magdalena Keine Angaben	Mergel Georg Toronto Canada
Blank Anna Gronau D	Messmann Philipp Keine Angaben
Blank Anna Gronau D	Messmann Philipp Keine Angaben
Bläsius Elisabeth Dachau D	Metzger Karoline Hechingen D
Boanta geb. Bitsch Margarete Keine Angaben	Müller Katharina Dettenhausen D
Bohland Helene Tamm D	Müller Maria Dettenhausen D
Bohland Emilie Keine Angaben	Multer & Jagod Jakob Keine Angaben
Bohland Philipp Keine Angaben	Neuhauser Elisabeth Keine Angaben
Bohland Christoph Keine Angaben	Nota Graz A
Bohland Susanne Markt Schwaben D	Obmann Helene & Fritz Spillern A
Borosch Elisabeth Keine Angaben	Paulech Franz Aalen D
Bosch Peter Uhingen D	Pena Katharina Northfield USA
Brandt Katharina & Hubert Keine Angaben	Pfaff Katharina Poing D
Brethauer Heinz Keine Angaben	Pfaff Katharina Poing D
Busch Katharina Keine Angaben	Pipiorke Elisabeth Horb a. N. D
Claassen Egon Bad Säckingen D	Raff Christl Keine Angaben
Dapper Gertrud Keine Angaben	Rainer Franziska Tenneck A
Dapper Anton Keine Angaben	Rau Lieselotte & Gunter Dachau D
Dekold Anna & Valentin Keine Angaben	Rehmann Christine & Karl Keine Angaben
Deschner Chris. & Baldur Keine Angaben	Rehorn Christine & Jakob Keine Angaben
Deschner Heinrich Keine Angaben	Reich Elfriede Keine Angaben
Deutsch Simon Keine Angaben	Reiter Maria Kirchheim b. M. D
Dr. Bodnar Hedwig Keine Angaben	Reiter Magdalena Ötisheim D
Eberle Karoline Keine Angaben	Reiter P. Ötisheim D
Eberle Katharina Kempten D	Reppmann Dewald Michaelskok. Vikt. Australien
Eder Elisabeth Vieux Thann F	Rittler Susanne & Hans Rastatt D
Feiler Juliane Keine Angaben	Ruschitschka geb. Bitsch Resi Keine Angaben
Fetter Wilhelmine & Michael Keine Angaben	Sattelmayer Willi Keine Angaben
Fiessler Johann Keine Angaben	Sattelmayer Sawis Keine Angaben
Fischbach Elenora Keine Angaben	Sattelmayer Elisabeth Kirchheim b. M. D
Fissler Elisabeth Karlsruhe D	Sattelmayer Pilipp Bitz D
Fissler Barbara Riederich D	Schatz Peter Achern D
Fissler Johann Tamm D	Schauwecker Katharina Weissenhorn D
Fissler Ludwig Tamm D	Schelk Ilona & Peter Bad Rappenau D
Fissler Franz Köln D	Schick Martin Keine Angaben
Frank Katharina Keine Angaben	Schick Johann Keine Angaben
Frees Johann Steinheim D	Schick Jakob Keine Angaben
Frudinger Elisabeth Keine Angaben	Schick Andreas Zimmern D
Gall Annemarie & Philipp Keine Angaben	Schirmer Gudrun & Jürgen Keine Angaben
Gaubatz Magdalena & Karl Reutlingen D	Schmähl Fritz Baunatal D
Gaubatz Jakob Keine Angaben	Schmidt Johanna & Wilhelm Obere Hau A
Gaubatz Philipp Balingen D	Schmidt Josefine Leutkirch D
Gauger Karl Heinz Vaihingen D	Schmidt Christian Friedrich Keine Angaben
Gerstenmeyer Katharina Keine Angaben	Schmidt Elisabeth & Math. Mississauga Can
Glaser Josef Keine Angaben	Schmidt Karl Keine Angaben
Gnjatovic Elisabeth & Nenad Keine Angaben	Schmidt Susanne Leonberg D

Güldner Anna Hallein A
 Haas Philipp Bad Reichenhall D
 Hahn Katharina Keine Angaben
 Halter Sophie Rohrbach D
 Harich Franz Denkingen D
 Harich Eva Maria Keine Angaben
 Harich Lisa & Rudolf Keine Angaben
 Harich Elisabeth Reutlingen D
 Hartmann Lorenz Keine Angaben
 Hemmert Therese Parsdorf D
 Henke Susanne & Karl Keine Angaben
 Henke Anna Keine Angaben
 Henke Harald Keine Angaben
 Herold Sidonia & Michael Rheinstade D
 Hild Michael Rottweil D
 Hild Elisabeth & Michael Keine Angaben
 Hild Friedrich Tamm D
 Hinkofer Emelie & Michael München D
 Hoffmann Christian Pliezhausen D
 Ilk Karl Keine Angaben
 Jahraus Christin & Jakob Kemten D
 Ilk Juliana Keine Angaben
 Jung Josef Keine Angaben
 Jung Geschwister Burladingen D
 Jung Helmut Mühlheim D
 Kalenbach Elisabeth Keine Angaben
 Kammerer Anna & Dieter Keine Angaben
 Kampf Fritz Keine Angaben
 Kapper Anna Keine Angaben
 Kelzer Kristina Keine Angaben
 Kemle Katharina & Peter Keine Angaben
 Kemle Ortrun Ravensburg D
 Kemle Friedrich Keine Angaben
 Kemle Barbara Balingen D
 Kemle Theresia & Jakob Biedigheim D
 Kemle Berg Lena Keine Angaben
 Klein Katharina Keine Angaben
 Klein Anni & Martin Zweibrücken D
 Kohlschreiber Liselotte Reutlingen D
 Kresin Siegfriede Keine Angaben
 Rittler, Susanne, Rastatt

Schneider Katharina Keine Angaben
 Schneider Magdalena Keine Angaben
 Schneider Katharina Keine Angaben
 Schneider Christine & Walter Appenweier D
 Schneider Johanna Markt Schwaben D
 Scholler Friedrich Keine Angaben
 Schön Christine Reutlingen D
 Schopfloch Emilie Keine Angaben
 Schurr Erich Keine Angaben
 Schwalm Therese Markt Schwaben D
 Seger Cacilie Frickenhausen D
 Seifert Magdalena Elmshorn D
 Seyb Erich Keine Angaben
 Sokola Daniel Oberndorf D
 Sperzel Sidonie & Martin Frankenthal D
 Stehle Elisabeth Reutlingen D
 Stehle Philipp Friedingen D
 Stehle Katharina Reutlingen D
 Stein Katharina & Max Keine Angaben
 Stein Johann Keine Angaben
 Strinja Franz Obertshausen D
 Strolin Katharina Keine Angaben
 Suzana & Schumacher Paulina & Herbert Stein D
 Takatsch Karolina Ulm D
 Thies Jun. Georg Metzingen D
 Thomas Michael Iserlohn D
 Till Anna & Wilhelm Keine Angaben
 Tschombor Juliane & Peter Wast Hills USA
 Walter Johanna Keine Angaben
 Wassmer Helene Emmendingen D
 Weigert Karoline Keine Angaben
 Wenzel Elisabeth Keine Angaben
 Willibald Katharina Keine Angaben
 Winter Karoline Karlsruhe D
 Wirag Elisabeth Keine Angaben
 Zeman Radmila & Stojan Mramorak J
 Ziegler Eva Christine Keine Angaben
 Zimmermann Margarete Keine Angaben
 Zimmermann Christine Keine Angaben
 Zwolenski Magdalena Keine Angaben

Spendenkonto: R. Sperzel HOG Mramorak -

Sparkasse Rhein Haardt - KtNr.: 240 302 802 - BLZ : 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 0240 3028 02 SWIFT – BIC: MALADE51DKH

Im Namen der HOG Mramorak möchte ich mich bei allen Spendern auf das Herzlichste bedanken.

Kassenwart Richard Sperzel * Lilienstr.7 * 67227 Frankenthal * Tel.06233 – 25131

**Durch Eure Spenden ist unser „Mramoraker Bote“ wieder gesichert.
 Die Schriftleitung bedankt sich dafür ! Euer Franz Apfel**

Unsere Geburtstagskinder

Landsleute feiern Geburtstag

im Mai 2006

Ludwig Bohland, Schw. Gmünd, am 1. den 74.
 Anna Dapper geb. Pentz, Dietenheim, 77.
 Jutta Baumung geb. Herrmann, Altrip, am 2. den 71.
 Christine Godawa geb. Harich, USA, am 2. den 68.
 Philipp Kampf, Huntington NY / USA, am 2. den 71.
 Katharina Tremer g. Ilg, Erkenschwick am 2. den 81.
 Peter Apfel, Feldgeding, am 3. den 64.
 Susanna Fissler, Waldfischbach, am 3. den 84.
 Margarethe Philipp geb. Kukutschka, am 3. den 69.
 Johann Schick, Albstadt 1, am 3. den 75.
 Elisabetha Bitsch, München 8, am 4. den 80.
 Karl Güldner, Feldkirchen, am 4. den 78.
 Julianna Kemle geb. Baumung, Tamm, am 4. den 87.
 Jakob Kemle, München, am 4. den 68.
 Siegfriede Kresin geb. Walter, Freiburg, am 4. den 65.
 Friedrich Küfner, Wellendingen, am 4. den 66.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Küfner, am 4. den 92.
 Ernst Schwalm, Nickelsdorf / Osterr., am 4. den 65.
 Josef Kewitzki, Wangen / Allgäu, am 5. den 71.
 Anna Wolf geb. Kiffner, USA, am 5. den 68.
 Frieda Bender geb. Bohland, Kandel, am 6. den 73.
 Christine Heberle geb. Heil, Gernsbach, am 6. den 81.
 Katharina Gleich g. Kallenbach, Bieburg, am 6. den 83.
 Christine Kelzer geb. Schick, Erkrath 1, am 6. den 79.
 Josef Schneider, V.-Schwenningen, am 6. den 83.
 Elisabetha Dapper g. Bohland, Regentauf, am 7. den 85.
 Anton Hahn, Zimmern, am 7. den 76.
 Valentin Scherer, Marxhagen, am 7. den 77.
 Theresia Zweck geb. Bohland, am 7. den 79.
 Rudolf Bender, Balingen 1, am 8. den 73.
 Dr. Hedwig Bodnar geb. Fissler, München, am 8. den 80.
 Katharina Kirschner g. Schmidt, Mönchhof am 8. den 85.
 Johann Jung, Mansfield Ohio, USA, am 9. den 64.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Bender, am 9. den 83.
 Adele Bargel, Manahawkin/USA am 10. den 71.
 Katharina Barbara Johnson, FfM, am 11. den 50.
 Karolina Bitsch g. Sattelmayer, Tübingen, am 12. den 92.
 Mauritz Bitsch, Poing, am 12. den 73.
 Johann Merkle, Solingen 19, am 12. den 80.
 Maria Schick geb. Stehle, Zimmern 1, am 12. den 71.
 Susanna Becker geb. Harich, Tamm am 13. den 75.
 Elisabeth Bencik geb. Bohland, Ulm, am 13. den 67.
 Christine Garms g. Bender, Bremerhaven, am 13. den 83.
 Katharina Zimmermann geb. Jahraus, am 14. den 74.
 Liselotte Kemle g. Kendel, Bempflingen, am 15. den 63.
 Katharina Müller g. Dapper, Reutlingen, am 15. den 77.
 Richard Sperzel, Frankenthal / Pfalz, am 15. den 56.
 Katharina Schnautil, g. Ruppert, am 15. den 85.
 Herbert Stehle, Karlsruhe, am 16. den 65.
 Theresia Dietz geb. Stehle, Konstanz, am 17. den 71.
 Heinrich Heil, Gernsbach, am 17. den 66.
 Elisabetha Lamp geb. Bitsch, USA, am 17. den 71.
 Filip Reinhardt, Hackensack, N.J. USA, am 17. den 85.
 Helene Hertel geb. Becker, Tamm, am 18. den 51.
 Katharina Huberth g. Wald, Rudersberg, am 18. den 81.
 Theresia Bischof g. Gleich, Hückeswagen, am 21. den 70.
 Franz Paul, Gerlingen, am 21. den 69.
 Johann Lieb, Bergisch Gladbach, am 21. den 64.

1, Canada, am 22. den 81

Else Stehle geb. Grupp, Reutlingen – Oferd., am 22. den 59.
 Johann Nota, Graz / Österreich, am 23. den 85.
 Franz Gaubatz, Eisingen / Fils, am 24. den 75.
 Karolina Huber geb. Göttel, Bietigheim, am 24. den 75.
 Katharina Brandt geb. Schmähl, Balingen 1, am 25. den 71.
 Elisabetha Litzenberger geb. Schneider, am 25. den 84.
 Hedwig Ertle geb. Kendel, Saarbrücken, am 26. den 73.
 Friedrich Huber, Bietigheim, am 26. den 77.
 Katharina Jahraus geb. Zimmermann, am 26. den 71.
 Elisabeth Klezok geb. Jung, Stuttgart 40, am 27. den 63.
 Christine Hock geb. Schick, Frankenthal, am 28. den 75.
 Elisabeth Gnjatovic geb. Fissler, Stetten, am 28. den 73.
 Wilhelm Till, Esslingen, am 28. den 73.
 Julianna Kalatschan geb. Göttel, Traun, am 29. den 71.
 Christine Zimmermann geb. Bender, am 29. den 74.
 Anna Gabel geb. Gaubatz, Albstadt, am 30. den 68.
 Elisabetha Göttel geb. Mayer, Bietigheim, am 30. den 94.
 Stefan Harich, Denkingen, am 30. den 74.
 Rainer Sokola, Mündersbach, am 30. den 62.
 Elisabetha Bitsch geb. Zimmermann, am 31. den 76.

im Juni 2006

Juliana Balzer g. Grau, Kitchener/Canada, am 1. den 73.
 Rudolf Ilg, New York / USA, am 1. den 78.
 Ilse-Doris Schäffler geb. Mayer, Grünwald, am 2. den 69.
 Sophi Halter geb. Küffner, Rohrbach, am 3. den 78.
 Magdalena Kemle g. Schmidt, Emmendingen, am 3. den 72.
 Karl Kresser, Pulheim, am 3. den 79.
 Hanna Kampf geb. Reiter USA, am 3. den 69.
 Kurt Zimmermann, Heinsberg, am 3. den 81.
 Katharina Brücker geb. Hild, Uhingen 1, am 4. den 84.
 Rudolf Gaubatz, Toronto / Canada, am 4. den 63.
 Katharina Neskovic geb. Jung, Bietigheim, am 4. den 73.
 Katharina Reiter geb. Kampf, Bielefeld, am 4. den 92.
 Katharina Adam g. Schüssler, Pfullendorf, am 5. den 77.
 Philipp Bohland, Gosheim, am 5. den 72.
 Theresia Bohland geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 70.
 Christine Kitzberger geb. Weidle, Linz, am 5. den 73.
 Walter Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 5. den 58.
 Katharina Stehle geb. Kampf, Radolfzell, am 5. den 88.
 Fritz Zimmermann, Graz / Österr., am 6. den 79.
 Magdalena Bayer geb. Bohland, Rheinau, am 10. den 80.
 Katharina Schmidt g. Göttel, Nickelsdorf, am 10. den 96.
 Margarethe Herrbroth g. Schmidt, Detmold, am 11. den 72.
 Philipp Bitsch, Göppingen, am 11. den 79.
 Franz Fissler, Köln am 11. den 67.
 Juliana Hampel g. Schmidt, Argentinien, am 11. den 74.
 Franziska Rainer geb. Reiter, Tenneck, am 11. den 82.
 Erich Hahn, Zimmern, am 12. den 57.
 Johann Kemle, Oberdischingen, am 12. den 72.
 Katharina Reder g. Sperzel, Schw. Hall, am 12. den 81.
 Christine Sattelmayer geb. Weidle, am 13. den 94.
 Johann Grau, Rastatt, am 13. den 80.
 Elisabeth Dörner g. Bitsch, Harthausen, am 14. den 80.
 Julianna Hoffmann g. Klein, Pliezhausen, am 14. den 76.
 Helene Linberger g. Kewitzki, Hersbruck, am 14. den 61.
 Peter Gaubatz, Ueckermünde, am 15. den 79.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt-Ebingen, am 15. den 74.
 Elisabeth Hell geb. Gleich, Velbert 1, am 15. den 78.
 Elisabetha Hild geb. Harich, Rottweil, am 15. den 79.
 Friedrich Bujtor, Albstadt 1, am 16. den 74.
 Susanna Harich, Linz / Österr., am 16. den 80.

Katharina Müller g. Henke, Biesingen, am 16. den 87.
 Magdalena Wenz geb. Zimmermann, am 16. den 82.
 Anna Besecke geb. Gaubatz, Dessau, am 17. den 74.
 Christine Zimmermann g. Harich, Albstadt, am 17. den 87.
 Ludwig Kopp, Weil der Stadt, am 18. den 79.
 Ferdinand Reiter, Pliezhausen, 18. den 67.
 Michael Reiter, Albstadt 2, am 18. den 64.
 Christian Bender, Allensbach, am 19. den 91.
 Elfriede Posel g. Bender, Hechingen, am 19. den 61.
 Elisabeth Schiessler g. Koch, Nickelsdorf, am 19. den 74.
 Katharina Henke g. Harich, Hohenacker, am 20. den 70.
 Jakob Schneider, Pforzheim, am 20. den 68.
 Juliana Stehle geb. Huber, Alzey, am 20. den 83.
 Margarethe Heinrich g. Bender, Salzburg, am 21. den 87.
 Adam Siraki, Albstadt 1, am 21. den 69.
 Peter Kemle, Emmendingen, am 22. den 80.
 Irene Sperzel geb. Horvath, Frankenthal, am 22. den 50.
 Friedrich Gaubatz, Feldkirchen, am 23. den 85.
 Johann Schmidt, Dortmund, am 23. den 77.
 Friedrich Kewitzki, Heimenkirch, am 24. den 74.
 Friedrich Sattelmayer, Wannweil, am 24. den 70.
 Ilse Schefzig geb. Bohland, Mutlangen, am 25. den 63.
 Magdalena Schurr g. Bender, Spaichingen, am 25. den 84.
 Margarethe Lienhard g. Harich, V.-Schw., am 26. den 44.
 Helmut Bohland, Senden, am 27. den 64.
 Fritz Meinzer, Viernheim, am 27. den 72.
 Josef Schmidt, Fischen - Langenwang, am 27. den 79.
 Magdalena Stehle g. Siraki, Peissenberg, am 27. den 72.
 Robert Kuska, München, am 28. den 72.
 Gerd Feiler, Achern, am 28. den 56.
 Peter Kaiser, Schwegenheim, am 29. den 68.
 Peter Kemle, Reichertshausen, am 29. den 79.

im Juli 2006

Filipp Bohland, Witzingerode, am 1. den 83.
 Emil Harich, Balingen, am 1. den 68.
 Friedrich Scholler, Albstadt 1, am 1. den 64.
 Maria Bender g. Bohland, Rangendingen, am 2. den 74.
 Friedrich Göttel, Cleveland-Ohio / USA, am 2. den 79.
 Herbert Göttel, Lohnsheim, am 2. den 65.
 Christina Nadelstumpf g. Bitsch, Stutt., am 2. den 76.
 Katharina Pfaff geb. Bitsch, Poing, am 2. den 77.
 Theresia Reiter g. Fissler, Markt Schwaben, am 2. den 85.
 Susanna Vogel geb. Gaubatz, Ebersbach, am 2. den 96.
 Robert Gaubatz, Frankfurt-Höchst, am 3. den 70.
 Karl Hügel, Villingendorf, am 3. den 78.
 Herbert Bender, Bodelshausen, am 4. den 65.
 Käthe Ilg geb. Bitsch, New York-USA, am 4. den 100.
 Matthias Rehmann, Balingen 1, am 4. den 75.
 Fritz Bohland, Bremen, am 5. den 77.
 Elisabetha Tittelbach g. Schurr, Rudersberg, am 5. den 73.
 Josef Winter, Wellendingen 1, am 5. den 69.
 Erich Fissler, Tamm, am 6. den 72.
 Sidonia Herold, g. Gaubatz, Rheinstetten, am 7. den 67.
 Jakob Gleich, Reutlingen 23, am 10. den 75.
 Julianna Groseker g. Sprecher, Leutkirch, am 10. den 76.
 Julianna Kemle, Ravensburg, am 10. den 65.
 Konrad Pfaff, Ubstadt, am 10. den 75.
 Philipp Bohland, Rangendingen, am 11. den 63.
 Georg Dapper, Lohhof bei München, am 11. den 68.
 Heinrich Sattelmayer, USA, am 12. den 73.

Julianna Umstad geb. Gall, Reutlingen, am 12. den 94.
 Johanna Walter g. Harich, Kaiserslautern, am 12. den 73.
 Anna Kaper geb. Schmidt, Oldenburg, am 13. den 81.
 Matthias Koch, Niefern, am 13. den 68.
 Jakob Lochner, Gottmadingen, am 14. den 78.
 Katharina Schupek geb. Kemle, am 14. den 74.
 Christine Wendelin g. Meier, Erkelenz, am 14. den 77.
 Egon Harich, V.-Schwenningen, am 15. den 53.
 Julianna Memeth geb. Bitsch, USA, am 15. den 77.
 Friedrich Wald, Albstadt 15, am 15. den 56.
 Elisabetha Hoffmann geb. Reiter, am 16. den 72.
 Erich Raff, Schömburg, am 16. den 68.
 Christine Becker geb. Ilg, Waiblingen, am 17. den 75.
 Karl Bujtor, Balingen, am 17. den 76.
 Katharina Fischer geb. Lochner, am 17. den 74.
 Katharina Kampf geb. Wald, Tamm, am 17. den 98.
 Ernst Zeeb, Paderborn, am 17. den 63.
 Katharina Litzenberger geb. Bohland, am 18. den 72.
 Dorothea Farnow geb. Multer, am 18. den 67.
 Christine Harle g. Schmidt, Friedingen, am 18. den 65.
 Philipp Hahn, Zimmern, am 19. den 55.
 David Kemle, Kent WA / USA, am 19. den 73.
 Eva Harich geb. Schick, USA, am 20. den 85.
 Martin Multer, Sundheim, am 20. den 72.
 Julianna Melentin geb. Küffner, USA, am 21. den 67.
 Maria Ritzmann g. Gaubatz, Schwenningen am 21. den 69.
 Helga Sattelmayer, Hohenacker, am 21. den 62.
 Jolanta Schmidt, Bad Driburg, am 21. den 84.
 Valentin Schatz, Ulm, am 21. den 69.
 Elisabeth Hinzmann geb. Harich, am 22. den 66.
 Adam Rehmann, Windsor Ont. / Canada, am 22. den 75.
 Julianne Schumann geb. Gaubatz, Bitz, am 22. den 77.
 Philipp Baumung, Dürna, am 23. den 66.
 Friedrich Schwalm, Elwangen, am 23. den 75.
 Friedrich Gaubatz, Pliezhausen, am 24. den 69.
 Katharina Eberle geb. Bingel, Kempten, am 25. den 85.
 Jakob Harich, Riederich, am 25. den 77.
 Margarethe Dapper, München-Lohhof, am 25. den 71.
 Margarethe Krimmer geb. Dapper, am 25. den 70.
 Theresia Pavlovich g. Röhm, Venecuela, am 25. den 85.
 Julianna Arsenov geb. Ilg, Frankenthal, am 27. den 83.
 Christian Deschner, Tübingen, am 27. den 58.
 Christine Führer geb. Schmidt, am 27. den 81.
 Heinrich Harich, Kaiserslautern, am 27. den 76.
 Magdalena Hess g. Huber, Chicago / USA, am 27. den 76.
 Johann Fissler, V.-Schwenningen, am 28. den 78.
 Gutjer Thersia geb. Apfel, Hagen, am 28. den 73.
 Christian Hoffmann, Pliezhausen, am 28. den 77.
 Katharina Reiter g. Harich, Salzburg, am 28. den 75.
 Josephina Rittinger g. Schmidt, Wien, am 28. den 83.
 Gerhard Zimmermann, Albstadt 1, am 28. den 65.
 Katharina Litzenberger geb. Raff, am 29. den 93.
 Katharina Reiter g. Hahn, Ilmünster, am 29. den 83.
 Elisabetha Bart g. Multer, Wennigsen, am 30. den 75.
 Katharina Kramser geb. Rehmann, am 30. den 89.
 Frieda Kaufmann geb. Bitsch, Wien, am 31. den 61.
 Christine Scheuermann geb. Schiessler, am 31. den 75.
 Magdalena Göttel, Lohnsheim, am 31. den 92.
 Magdalena Wernig, Kukutschki, Östrr., am 31. den 70.

im August 2006

Katharina Reppmann g. Skok, Reutlingen, am 1. den 76.
 Herta Bastius geb. Kendel, Tegernheim, am 2. den 77.
 Dieter Kammerer, Börsingen, am 2. den 65.
 Ingeborg Keppl geb. Güldner. USA, am 2. den 68.
 Katharina Strölin geb. Gaubatz, Balingen, am 2. den 80.
 Karl Bitsch, Breuberg, am 3. den 80.
 Katharina Eiler g. Harich, Bodelshausen, am 3. den 75.
 Elsi Kahles geb. Mayer, Dachau, am 3. den 83.
 Erich Kemle, Heidelberg, am 3. den 66.
 Katharina Swaton geb. Stehle, Dortmund, am 3. den 75.
 Christian Stehle, Gottmadingen, am 3. den 78.
 Franz Kemle, Parsdorf, am 4. den 65.
 Elisabeth Kumpf geb. Schmidt, Linz, am 4. den 82.
 Adolf Bohland, Albstadt 1, am 5. den 71.
 Elisabetha Hassmann geb. Jung, USA, am 5. den 77.
 Johann Wald, Balingen 14, am 5. den 83.
 Valentin Mergel, Pfaffenhofen, am 6. den 80.
 Anna Wittkowski, Luwigsburg, am 06. den 68.
 Franz Grau, Kitchener / Canada, am 7. den 72.
 Heinrich Plötz, Aschheim, am 7. den 68.
 Charlotte Weber geb. Hoffmann, USA, am 7. den 62.
 Friedrich Huber, Albstadt, am 8. den 73.
 Heinrich Bender, Vordorf / Österr., am 9. den 84.
 Sonja Gaubatz geb. Wegner, Ueckermünde, am 9. den 77.
 Karolina Hoffmann geb. Reiter, USA, am 9. den 77.
 Christine Niedermeier g. Roth, Heiningen, am 9. den 69.
 Anna Ritzmann geb. Rehmann, Canada, am 9. den 66.
 Johann Schmidt, Fridingen, am 10. den 73.
 Wilhelm Zimmermann, Wien am 10. den 72.
 Christian Harich, V.-Schwenningen, am 11. den 84.
 Adam Kemle, Riederich, am 11. den 89.
 Friedrich Zimmermann, Villingendorf, am 11. den 73.
 Franz Buitor, Albstadt 3, am 12. den 67.
 Theresia Wölfl geb. Bender, Karben, am 12. den 83.
 Josef Zimmermann, V.-Schwenningen, am 12. den 71.
 Elisabetha Baumung g. Debert, Osthofen, am 13. den 93.
 Jakob Kemle, Bietigheim, am 14. den 75.
 Filipp Mergel, Köln 73, am 14. den 70.
 Elisabeth Gaubatz, Ulm, am 15. den 81.
 Rudolf Gaubatz, Balingen, am 15. den 61.
 Johanna Gleich g. Harich, Feldkirchen, am 15. den 75.
 Eva Lange geb. Schick, Wellendingen, am 15. den 68.
 Anna Schubert geb. Brücker, Beilstein, am 15. den 80.
 Theresia Gütle geb. Mergel, USA, am 16. den 84.
 Josef Hahn, Deißlingen, am 16. den 63.
 Elsa Heintz geb. Bohland, Udenheim, am 16. den 64.
 Friedrich Kemle, Bempflingen, am 16. den 71.
 Anna König, Fürth, am 16. den 86.
 Susanna Stehle geb. Lochner, am 16. den 76.
 Peter Bender, Hönig-Ruppertshofen, am 17. den 76.
 Filipp Gaubatz, Wiesbaden, am 17. den 74.
 Friedrich Meng, Kremsmünster, am 17. den 56.
 Johanna Pahl geb. Schadt, Deißlingen, am 17. den 77.
 Katharina Stehle g. Bohland, Reutlingen, am 17. den 84.
 Adam Gaubatz, Hattingen / Ruhr, am 18. den 75.
 Katharina Gaubatz geb. Zinz, Singen, am 18. den 84.
 Karl Harich, Ingelheim, am 18. den 70.
 Katharina Mayer geb. Raff, Kuchen, am 18. den 83.
 Johann Wald, Albstadt 1, am 18. den 76.
 Katharina Kneifel g. Stehle, Pirmasens, am 19. den 76.
 Elisabeth v. Aichberger geb. Dapper, am 20. den 72.
 Johann Schelk, Berlin, am 20. den 68.

Helmar Güldner, Lancaster / USA, am 20. den 67.
 Richard Sattelmayer, Remscheid, am 20. den 67.
 Emma Weber geb. Gaubatz, Bamberg, am 20. den 84.
 Julianne Kolb geb. Gaubatz, Herrenberg, am 21. den 83.
 Theresia Megerle g. Sattelmayer, Linz, am 21. den 82.
 Katharina Müller g. Scholler, Dettenhausen, am 21. den 82.
 Andrea Schick, am 21. den 46.
 Filipp Bender, Lancaster PA / USA, am 22. den 87.
 Anna Klein geb. Bartl, Zweibrücken, am 22. den 74.
 Johanna Kolaschek geb. Ritzmann, am 22. den 74.
 Magdalena Scheidnass geb. Seeger, am 22. den 81.
 Klara Plancic g. Stehle, Nisch / Jugosl., am 23. den 74.
 Herbert Fissler, Tamm, am 24. den 66.
 Hildegard Fuchs g. Deschner, Owingen, am 24. den 64.
 Nikolaus Gall, Altenburg, am 24. den 78.
 Christian Harich, Vaterstetten, am 24. den 69.
 Magdalena Pfaff geb. Bender, Neureut, am 24. den 79.
 Theresia Jung geb. Reiter, Ulm, am 25. den 74.
 Johann Stehle, Alzey, am 25. den 84.
 Simon Deutsch, Feldkirchen, am 26. den 80.
 Magdalena Dörrich g. Sattelmayer, Rehberg, am 26. den 78.
 Michael Gaubatz, Wiesbaden, am 26. den 72.
 Peter Bender, Langenfeld, am 27. den 75.
 Helene Deusch g. Kemle, Emmendingen, am 28. den 77.
 Wilhelmine Keller geb. Bitsch, Schweiz, am 28. den 66.
 Johann Bender, Rangendingen, am 29. den 77.
 Theresia Wieland geb. Raff, am 29. den 81.
 Anna Birkenhayer g. Kaiser, Schwegenheim, am 30. den 77.
 Magdalena Harich g. Zimmermann, Poing, am 30. den 85.
 Karl Henke, Hohenacker, am 30. den 76.
 Anton Dapper, Unterschleissheim, am 31. den 94.
 Eva Janka geb. Reinhardt, am 31. den 84.

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:

Franz A pfel, Lengrieserstr. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362

Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 77855 Achern, Tel. 07841 / 709100

Gedicht von unserem Willy Reinhardt

***Wird Dir Dein Los zu schwer
 Schau, eh Du klagst, auf die anderen
 Schwerer belastet als Du
 Muss mancher durchs Leben wandern***

Nach diesem Ausspruch wollen wir weiterhin denken und leben !

Franz Apfel



Von links: Magdalena Bencik / Bohland, Sidonia Reuter / Bencik und Karolina Takac / Bohland haben den schönen Rosenstrauss aus der alten Heimat Mramorak mitgebracht.
Eingesandt von:

Karolina Takac
Bruckacker Str. 16
89079 Ulm – Göggingen

Nach 57 Jahren besuchten wir zum ersten Mal Rudolfsgnad / Knicanin, wobei uns der Rudolfsgnader Friedhof sehr hingezogen hat, denn da ruht unsere liebe Mutter, die wir so früh verloren haben. Wir alle, die im Rudolfsgnader Lager waren, haben daran sehr sehr viele traurige Erinnerungen. Wir haben viele von unserer Familie verloren, zuerst starb unsere Mutter, dann unsere Scholler – Grossmutter, unser Bohland – Grossvater, unser kleiner Cousin, drei Urgrossmütter und noch viele Verwandte und Landsleute, die ich hier nicht alle nennen kann. Als wir zum Rudolfsgnader Friedhof kamen, waren die Bilder dieser schrecklichen Zeiten wieder da, in meinem Kopf lief alles ab wie ein böser Film ! Nun standen wir da, meine Schwester Magdalena, meine Nichte Sidonia und ich, wir wussten in diesem Friedhof ruht unsere liebe Mutter, die wir nie, nie vergessen werden, aber wo genau konnte man nicht sagen, da es ja alles Massengräber sind..
Und nun sende ich viele liebe Grüsse an alle Mramoraker Landsleute und bleibt gesund
Karoline Takac, geb. Bohland

Anmerkung von Franz Apfel.

Allein diese Stunde mit den drei Bohland Mädels hat mich für die viele Mühe und Arbeit, die ich mit der Organisation und der Durchführung der Reisen hatte, weit mehr als entschädigt.